

**Mitteilung des Senats  
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)  
vom 7. November 2023**

**Kinderschutz und Kindeswohl – Gefährdungslagen und Schutzmaßnahmen im Land Bremen**

Die Fraktion der CDU hat folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

„Im August 2023 erklärte das Statistische Bundesamt einen neuen Höchststand an registrierten Kindeswohlgefährdungen bezogen auf das Jahr 2022. Danach meldeten die Jugendämter in Deutschland insgesamt rund 62.300 Kindeswohlgefährdungen. Die akuten Kindeswohlgefährdungen nahmen um 10 Prozent gegenüber 2021 zu. Vier von fünf betroffenen Kindern waren jünger als 14 Jahre. Hinweise von Polizei und Justiz haben sich in zehn Jahren mehr als verdreifacht. Gingen in den Corona-Jahren deutlich mehr Meldungen aus der Bevölkerung ein, werden jetzt wieder mehr Hinweise auf mögliche Kinderschutzfälle aus Schulen und Kindertageseinrichtungen an die Jugendämter gegeben. In 22 Prozent der Fälle lagen mehrere Gefährdungsarten (Vernachlässigungen, psychische Misshandlungen, körperliche Misshandlungen, sexuelle Gewalt) gleichzeitig vor.

Seit dem Jahr 2000 haben Kinder in Deutschland ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen gefährden das Kindeswohl, sind verboten und stellen einen Verstoß gegen die UN-Kinderrechtskonvention dar. Die aktuellen Daten jedoch sprechen für eine massive und steigende Zahl von Rechtsverstößen gegen die gewaltfreie Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Und wir sehen hier nur die registrierten Fälle, wohlwissend, dass die Dunkelziffer und das erschreckende Ausmaß von Kindeswohlgefährdungen weit höher liegen.

Im Rahmen seines Wächteramtes hat der Staat bei jedem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung den Kinderschutz sicherzustellen. Die Jugendämter sind verpflichtet, durch eine Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII das Gefährdungsrisiko und den Hilfebedarf abzuschätzen und einer Gefährdung entgegenzuwirken. Im Vordergrund stehen Hilfs- und Unterstützungsangebote der Kinder- und Jugendhilfe für Eltern, Kinder und Familien. Sind Eltern oder andere erziehungs- und sorgeberechtigte Personen nicht bereit oder in der Lage, die Problemsituation abzustellen, können Kinder und Jugendliche zu ihrem Schutz vorübergehend in Obhut genommen werden.

In den Jahren von 2012 bis 2022 ist die Zahl der Verfahren zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung in Deutschland um 86 Prozent gestiegen, im Land Bremen dagegen um nicht einmal 2 Prozent. Die festgestellten *akuten* Kindeswohlgefährdungen haben sich im Zehnjahreszeitraum bundesweit nahezu verdoppelt, im Land Bremen sind sie lediglich um 19 Prozent angestiegen. Die Zahl der *latenten* Kindeswohlgefährdungen stieg im Beobachtungszeitraum bundesweit um 35 Prozent, im Land Bremen entwickelten sie sich diese Gefährdungseinschätzungen dagegen rückläufig und halbierten sich. Wie ist das möglich und zu erklären? Auch die vom Statistischen Bundesamt nach Meldung der Jugendämter erfassten Hilfebedarfe in Fällen, in denen keine Kindeswohlgefährdung attestiert wurde, entwickelten sich im Land Bremen im betrachteten Zehnjahreszeitraum rückläufig, obwohl sie sich bundesweit mehr als verdoppelten. Alle diese Entwicklungen sind dringend zu hinterfragen. Wir brauchen zum Schutz unserer Kinder und Jugendlichen im Land mehr Informationen und Transparenz in Bezug auf Gefährdungseinschätzungen und Schutzmaßnahmen bei Kindeswohlgefährdung. Wie werden der staatliche Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung und damit die Vorgaben nach § 8a SGB VIII von den Jugendämtern im Land Bremen umgesetzt? Der Aufklärung über Verantwortung und Umsetzung dieser wichtigen Funktionen in der Kinder- und Jugendhilfe dient die vorliegende Große Anfrage der CDU-Bürgerschaftsfraktion als Auftakt zu einer umfassenden politischen und gesellschaftlichen Debatte im Interesse des Kindeswohls im Land Bremen.

Wir fragen den Senat:

## I. Zu Gefährdungseinschätzungen:

1. Stellen Sie bitte den Verlauf des Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII dar. Wie werden diese in den Jugendämtern der Städte Bremen und Bremerhaven nach Hinweisen und Meldungen sowie durch eigene Feststellungen möglicher Gefährdungslagen nach welchen Kriterien eröffnet? Welche Prüfungen und Vorgänge beinhalten diese Verfahren, wie lange dauern diese Verfahren? Beschreiben Sie das genaue Prozedere vom Hinweis bis zur Gefährdungseinschätzung und dem Ergreifen von Schutzmaßnahmen.
2. Wie viele Hinweise, Meldungen und Anzeigen auf mögliche Kinderschutzfälle erreichten im Zeitraum von 2012 bis 2022 pro Jahr die Jugendämter in den Städten Bremen und Bremerhaven?
3. Wie viele Verfahren zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII wurden im Land Bremen in den Jahren 2012 bis 2022 eröffnet? (Daten bitte pro Jahr ausweisen für das Land insgesamt sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven – Dies gilt ebenso für alle nachfolgenden Fragen.)
4. Wie viele der unter Frage 3. ausgewiesenen Verfahren führten in den Jahren 2012 bis 2022 im Ergebnis zu folgenden Gefährdungseinschätzungen: *akute Kindeswohlgefährdung, latente Kindeswohlgefährdung, keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf, keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf?*
5. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Art der Kindeswohlgefährdung* entsprechend folgender Systematik aus:
  - Vernachlässigung
  - körperliche Misshandlung
  - psychische Misshandlung
  - sexuelle Gewalt
6. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Aufenthaltort des Minderjährigen* entsprechend folgender Systematik aus:
  - Eltern
  - Alleinerziehender Elternteil
  - Elternteil mit neuem Partner
  - Großeltern oder Verwandte
  - sonstige Person
  - Pflegefamilie
  - stationäre Einrichtungen
  - Wohngemeinschaft oder eigene Wohnung
  - ohne festen Aufenthalt
  - unbekannter Ort
7. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Hinweisgeber* entsprechend folgender Systematik aus:
  - Soziale Dienste / Jugendamt
  - Beratungsstelle
  - andere Einrichtung / Dienst der Erziehungshilfe
  - Einrichtung der Jugendarbeit / Kinder- und Jugendhilfe
  - Kindertageseinrichtung, Pflegeperson
  - Schule
  - Hebamme, Arzt, Klinik, Gesundheitsamt u.ä. Dienste
  - Polizei, Gericht, Staatsanwaltschaft
  - Eltern(-teil), Personensorgeberechtigte
  - Minderjähriger selbst
  - Verwandte
  - Bekannte, Nachbarn

- anonym Melder
  - sonstige Melder
8. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Geschlecht und Altersgruppen* entsprechend folgenden Systematiken aus: (Unterscheiden Sie bitte dabei zwischen: *akute Kindeswohlgefährdung, latente Kindeswohlgefährdung, keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf, keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf.*)
- männlich
  - weiblich
  - unter 1 Jahr
  - 1 bis unter 3 Jahre
  - 3 bis unter 6 Jahre
  - 6 bis unter 10 Jahre
  - 10 bis unter 14 Jahre
  - 14 bis unter 18 Jahre
9. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens* entsprechend folgender Systematik aus: (Unterscheiden Sie bitte dabei zwischen: *akute Kindeswohlgefährdung, latente Kindeswohlgefährdung, keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf, keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf.*)
- Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII
  - gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII
  - ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII
  - Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII
  - Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII
  - vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII
  - keine der Leistungen in Anspruch genommen
10. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe* entsprechend folgender Systematik aus: (Unterscheiden Sie bitte dabei zwischen: *akute Kindeswohlgefährdung, latente Kindeswohlgefährdung, keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf, keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf.*)
- Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII
  - gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII
  - Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII
  - ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27, 29-32, 35 SGB VIII
  - Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII
  - Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII
  - vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII
  - Kinder- und Jugendpsychiatrie
  - Fortführung der gleichen Leistung(en)
  - Einleitung anderer Hilfe(en)
  - keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe
  - Anrufung des Familiengerichts

## **II. Zu vorläufigen Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche:**

11. Wie viele vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche wurden im Ergebnis der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII im Land Bremen in den Jahren 2012 bis 2022 eingeleitet? (Daten bitte pro Jahr ausweisen für das Land insgesamt sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven – Dies gilt ebenso für alle nachfolgenden Fragen)

12. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Geschlecht* der betroffenen Kinder und Jugendlichen entsprechend folgender Systematik aus:
- männlich
  - weiblich
13. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Altersgruppen* der betroffenen Kinder und Jugendlichen entsprechend folgender Systematik aus:
- unter 3 Jahre
  - 3 bis unter 6 Jahre
  - 6 bis unter 9 Jahre
  - 9 bis unter 12 Jahre
  - 12 bis unter 14 Jahre
  - 14 bis unter 16 Jahre
  - 16 bis unter 18 Jahre
14. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Migrationshintergrund* der betroffenen Kinder und Jugendlichen entsprechend folgender Systematik aus: (Geben Sie bitte bei gegebenem Migrationshintergrund die Staatszugehörigkeit bzw. die Herkunftsländer an.)
- ohne Migrationshintergrund
  - mit Migrationshintergrund
15. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Anlass der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:
- Integrationsprobleme im Heim / in der Pflegefamilie
  - Überforderung der Eltern / eines Elternteils
  - Schul- / Ausbildungsprobleme
  - Vernachlässigung
  - Delinquenz des Kindes / Straftat des Jugendlichen
  - Suchtprobleme des Kindes / Jugendlichen
  - Anzeichen für Misshandlung
  - Anzeichen für körperliche Misshandlung
  - Anzeichen für psychische Misshandlung
  - Anzeichen für sexuelle Gewalt
  - Trennung / Scheidung der Eltern
  - Wohnungsprobleme
  - unbegleitete Einreise aus dem Ausland
  - Beziehungsprobleme
  - sonstige Probleme
16. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Anregung der Maßnahme und Geschlecht* der betroffenen Kinder und Jugendlichen entsprechend folgenden Systematiken aus:
- Kind / Jugendlicher
  - Eltern / Elternteil
  - Soziale Dienste / Jugendamt
  - Polizei / Ordnungsbehörden
  - Lehrer, Erzieher
  - Arzt
  - Nachbarn / Verwandte
  - sonstige Probleme

- männlich
- weiblich

17. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Anregung der Maßnahme und Altersgruppen* entsprechend folgenden Systematiken aus:

- Kind / Jugendlicher
  - Eltern / Elternteil
  - Soziale Dienste / Jugendamt
  - Polizei / Ordnungsbehörden
  - Lehrer, Erzieher
  - Arzt
  - Nachbarn / Verwandte
  - sonstige Probleme
- 
- unter 3 Jahre
  - 3 bis unter 6 Jahre
  - 6 bis unter 9 Jahre
  - 9 bis unter 12 Jahre
  - 12 bis unter 14 Jahre
  - 14 bis unter 16 Jahre
  - 16 bis unter 18 Jahre

18. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *rechtlicher Voraussetzung für eine Inobhutnahme* entsprechend folgender Systematik aus:

- Inobhutnahme auf eigenen Wunsch
- Inobhutnahme wegen dringender Kindeswohlgefährdung
- Inobhutnahme wegen unbegleiteter Einreise aus dem Ausland

19. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Art der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:

- vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII
- reguläre Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII

20. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Dauer der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:

- 1 Tag
- 2 Tage
- 3 Tage
- 4 Tage
- 5 Tage
- 6 Tage
- 7 bis unter 15 Tage
- 15 bis unter 30 Tage
- 30 bis unter 90 Tage
- 90 und mehr Tage

21. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *unmittelbarem Anlass der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:

- jugendgefährdender Ort nach vorherigem Ausreißen
- jugendgefährdender Ort ohne vorheriges Ausreißen

- sonstiger Zugang nach vorherigem Ausreißen
- sonstiger Zugang ohne vorheriges Ausreißen

22. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Beginn der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:

- Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr
- Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr
- Montag bis Freitag von 21 bis 8 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag von 8 bis 17 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag von 17 bis 21 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag von 21 bis 8 Uhr

23. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Aufenthalt vor der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:

- Eltern
- Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner
- Alleinerziehender Elternteil
- Großeltern oder Verwandte
- Pflegefamilie
- sonstige Personen
- Heim / sonstige betreute Wohnformen
- Krankenhaus (nach der Geburt)
- Wohngemeinschaft
- eigene Wohnung
- ohne feste Unterkunft
- unbekannter Ort

24. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Unterbringung während der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:

- geeignete Person
- Einrichtung
- sonstige betreute Wohnform

25. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Aufenthalt zum Ende der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:

- Rückkehr zu Personensorgeberechtigten / Familienzusammenhang
- Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim
- Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (stationär)
- Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (ambulant/teilstationär)
- sonstige stationäre Hilfe
- Übernahme durch ein anderes Jugendamt
- Übernahme vorläufig in reguläre Inobhutnahme durch dasselbe Jugendamt
- andere Gründe für das Ende der Maßnahme

26. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Trägergruppen* entsprechend folgender Systematik aus:

- Träger der öffentlichen Jugendhilfe
- Träger der freien Jugendhilfe“

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

#### Vorbemerkung

Mit Ausnahme der ersten Frage der vorliegenden Großen Anfrage, in der um Darstellung des Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII gebeten wird, wird nach Daten gefragt, die der Kinder- und Jugendhilfestatistik (Bundesstatistik) für die Jahre 2012 bis 2022 zu entnehmen sind. Zur Beantwortung dieser Fragen wird deshalb nachstehend ausschließlich auf die Daten der Bundesstatistik rekurriert.

Den zudem in beiden Stadtgemeinden erhobenen Controllingdaten, die im Wesentlichen im Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe erfasst werden, liegt mit einer Datenerfassung erst nach dem kostenrelevanten Maßnahmenbeginn eine andere, für die Beantwortung der hier gestellten Fragen nicht anwendbare Struktur zu Grunde. Die Daten weichen von denen der Bundesstatistik ab. Beide Kommunen sind bestrebt diese Differenzen zu minimieren, hierzu bestehen Arbeitsgruppen zur Erhöhung der Datenvalidität der Bundesstatistik.

**1. Stellen Sie bitte den Verlauf des Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII dar. Wie werden diese in den Jugendämtern der Städte Bremen und Bremerhaven nach Hinweisen und Meldungen sowie durch eigene Feststellungen möglicher Gefährdungslagen nach welchen Kriterien eröffnet? Welche Prüfungen und Vorgänge beinhalten diese Verfahren, wie lange dauern diese Verfahren? Beschreiben Sie das genaue Prozedere vom Hinweis bis zur Gefährdungseinschätzung und dem Ergreifen von Schutzmaßnahmen.**

Bei Gefährdungsmeldungen nach § 8a SGB VIII handelt es sich um Hinweise Dritter, die sich – erforderlichenfalls auch ohne Einwilligung der Betroffenen – an das Jugendamt wenden und personenbezogene Daten übermitteln, aus denen sich Hinweise auf eine Gefährdungslage ergeben können, die ggf. ein weiteres Handeln des Jugendamtes erforderlich machen, um eine Gefährdung einschätzen und das weitere Handeln davon ableiten zu können.

In beiden Jugendämtern im Land Bremen ist das Verfahren nach § 8a SGB VIII im Rahmen der Fachverfahren geregelt und verbindlich vereinbart. Nach Eingang der Meldungen erfolgt die Einschätzung der Gefährdungsmeldung mit besonderer Sorgfalt unter Einhaltung der geltenden fachlichen Standards des Kinderschutzes.

In beiden Kommunen gelten folgende fachliche Prinzipien:

- Vier-Augen-Prinzip
- Hausbesuche
- Einschätzung einer Meldung erfolgt umgehend (siehe Handlungsrahmen und Kernprozesse der beiden Jugendämter)
- Einbeziehen der betroffenen Kinder und Jugendlichen
- Beteiligung Dritter: Dabei steht immer der umfassende Erkenntnisgewinn für die Einschätzung im Einzelfall und der konkreten Gefährdungslage im Fokus. Sollte die Beteiligung Dritter die Sicherstellung des Schutzes des Kindes gefährden, kann eine Beteiligung auch unterbleiben.

Im Folgenden werden die Prozesse in den Kommunen beschrieben (siehe auch Anlagen).

#### **Stadt Bremen**

Seit dem 01.07.2017 wird im Bremer Jugendamt in allen sechs Sozialzentren sowie dem Fachdienst: Flüchtlinge, Integration und Familien nach einem einheitlichen Fachkonzept gearbeitet. Damit einhergehend wurden die Prozesse in verbindlich einzuhaltenden „Kernprozessen“ (als Anlage dem Bericht beigefügt) beschrieben. Die zuvor geltende und noch immer Gültigkeit be-

sitzende Verwaltungsanweisung zum § 8a SGB VIII wurde somit um klare Prozessbeschreibungen ergänzt und die Arbeit für die zuständigen Casemanager:innen im Jugendamt stark systematisiert. Der Kernprozess beginnt mit Eingang der Meldung, beschreibt die Prüfverfahren unter Einbezug der zu beteiligenden Personen sowie die erforderliche Dokumentation.

Um das Verfahren auch außerhalb der Geschäftszeiten sowie an den Wochenenden und Feiertagen sicherzustellen, ist in Bremen ein Kinder- und Jugendnotdienst installiert. Zu den genannten Zeiten gehen die benannten Meldungen zunächst dort ein und werden, soweit erforderlich, umgehend mit einer zweiten Fachkraft eingeschätzt. Kommt das Jugendamt zu der Einschätzung, dass eine Prüfung vor Ort erforderlich ist, wird diese durch einen Bereitschaftsdienst (eine Person des öffentlichen Trägers/eine Person eines freien Trägers) umgehend durchgeführt.

### **Seestadt Bremerhaven**

Die Kommune befindet sich aktuell in einer auch den Kinderschutz betreffenden Neuorganisation, so dass noch keine neuen Ablaufdiagramme vorliegen. Bis auf weiteres gilt die Vereinbarung des Magistrats Bremerhaven mit den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe „Gemeinsamer Handlungsrahmen Kindeswohlgefährdung“ (als Anlage dem Bericht beigelegt) als verbindliche fachliche Grundlage. Die Bearbeitung von eingehenden Gefährdungsmeldungen gemäß § 8a SGB VIII sowie von anderen Hinweisen und Meldungen erfolgt bislang im Allgemeinen Sozialen Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Frauen der Stadt Bremerhaven. Dieser ist dezentral an drei Standorten angesiedelt und bearbeitet die (möglichen) Kinderschutzfälle in der jeweils eigenen örtlichen Zuständigkeit. Organisatorisch ist sichergestellt, dass außerhalb der Dienstzeiten ein Bereitschaftsdienst mit zwei pädagogischen Fachkräften pro Standort einsatzbereit ist, um mögliche Interventionen/ Prüfungen vorzunehmen. Die weiteren Abläufe sind, sind im „Verfahrensschema für Fachkräfte“ (siehe Anlage) dargestellt.

### **2. Wie viele Hinweise, Meldungen und Anzeigen auf mögliche Kinderschutzfälle erreichen im Zeitraum von 2012 bis 2022 pro Jahr die Jugendämter in den Städten Bremen und Bremerhaven?**

Meldungen und Hinweise, die nicht den Charakter von Kindeswohlmeldungen nach § 8a SGB VIII haben, werden durch die Jugendämter nicht erfasst und dem statistischen Landesamt nicht gemeldet. Zu den statistischen Erhebungen nach § 8a SGB VIII wird auf Antwort 3) verwiesen.

### **3. Wie viele Verfahren zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII wurden im Land Bremen in den Jahren 2012 bis 2022 eröffnet? (Daten bitte pro Jahr ausweisen für das Land insgesamt sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven – Dies gilt ebenso für alle nachfolgenden Fragen.)**

Jahre	Meldungen nach § 8a SGB VIII		
	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
2012	1375	641	2016
2013	1742	573	2315
2014	1775	574	2349
2015	1552	617	2169
2016	1180	789	1969
2017	1460	686	2146
2018	1339	624	1963
2019	1057	749	1806
2020	1784	855	2639
2021	1081	828	1909
2022	1107	944	2051



4. Wie viele der unter Frage 3. ausgewiesenen Verfahren führten in den Jahren 2012 bis 2022 im Ergebnis zu folgenden Gefährdungseinschätzungen: akute Kindeswohlgefährdung, latente Kindeswohlgefährdung, keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf, keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf?

Stadtgemeinde Bremen:

Jahre	Akute Kindeswohl-gefährdung	Latente Kindeswohl-gefährdung	Keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf	Keine Kindeswohl-gefährdung und kein Hilfebedarf
2012	218	355	443	360
2013	190	375	707	470
2014	187	415	664	509
2015	176	438	548	390
2016	151	273	483	273
2017	239	287	549	385
2018	262	184	521	372
2019	236	183	396	242
2020	399	278	547	560
2021	244	188	389	260
2022	249	125	381	352

Stadtgemeinde Bremerhaven:

Jahre	Akute Kindeswohl-gefährdung	Latente Kindeswohl-gefährdung	Keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf	Keine Kindeswohl-gefährdung und kein Hilfebedarf
2012	56	104	324	157
2013	60	83	258	172
2014	59	76	223	216
2015	52	79	216	270
2016	64	98	321	306
2017	49	72	285	280
2018	55	62	275	232
2019	87	80	310	272
2020	75	79	297	404
2021	73	78	291	386
2022	76	79	265	524

Land Bremen:

Jahre	Akute Kindeswohl-gefährdung	Latente Kindeswohl-gefährdung	Keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf	Keine Kindeswohl-gefährdung und kein Hilfebedarf
2012	274	459	766	517
2013	250	458	965	642
2014	246	491	887	725
2015	228	517	774	660
2016	215	371	804	579
2017	288	359	834	665
2018	317	246	796	604
2019	323	263	706	514
2020	474	357	844	964
2021	317	266	680	646
2022	325	204	646	876

5. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach Art der Kindeswohlgefährdung entsprechend folgender Systematik aus:

- Vernachlässigung
- körperliche Misshandlung
- psychische Misshandlung
- sexuelle Gewalt

Stadtgemeinde Bremen:

Jahre	Vernachlässigung		Körperliche Misshandlung		Psychische Misshandlung		Sexuelle Gewalt	
	akut	latent	akut	latent	akut	latent	akut	latent
2012	147	243	55	59	73	96	19	23
2013	126	294	58	41	47	74	12	14
2014	121	298	48	73	51	88	23	13
2015	124	311	39	70	37	89	15	21
2016	97	177	50	50	64	75	16	14
2017	136	171	104	65	80	101	26	24
2018	129	102	134	57	102	57	30	15
2019	118	127	94	0	83	59	28	0
2020	216	170	149	72	103	81	41	12
2021	124	124	106	55	79	51	23	11
2022	139	85	87	29	76	34	29	3

Stadtgemeinde Bremerhaven:

Jahre	Vernachlässigung		Körperliche Misshandlung		Psychische Misshandlung		Sexuelle Gewalt	
	akut	latent	akut	latent	akut	latent	akut	latent
2012	50	99	10	3	14	2	0	0
2013	36	72	26	12	3	5	5	1
2014	45	59	11	12	7	12	1	4
2015	32	51	14	5	9	28	2	1
2016	46	67	13	17	13	16	2	3
2017	36	47	10	14	4	11	1	0
2018	31	41	14	7	8	12	5	3
2019	39	46	38	0	19	13	0	0
2020	43	51	17	17	19	0	7	0
2021	43	49	18	17	18	16	6	2
2022	54	51	10	20	26	12	1	3

Land Bremen:

Jahre	Vernachlässigung		Körperliche Misshandlung		Psychische Misshandlung		Sexuelle Gewalt	
	akut	latent	akut	latent	akut	latent	akut	latent
2012	197	342	65	62	87	98	19	23
2013	162	366	84	53	50	79	17	15
2014	166	347	59	85	58	100	24	17
2015	156	362	53	75	46	117	17	22
2016	143	244	63	67	77	91	18	17
2017	172	218	114	79	84	112	27	24
2018	160	143	148	64	110	69	35	18
2019	157	173	132	64	102	72	28	8
2020	259	221	166	89	121	96	48	14
2021	167	173	124	72	97	67	29	13
2022	193	136	97	49	102	46	30	6

**6. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach Aufenthaltsort des Minderjährigen entsprechend folgender Systematik aus:**

- Eltern
- Alleinerziehender Elternteil
- Elternteil mit neuem Partner
- Großeltern oder Verwandte
- sonstige Person
- Pflegefamilie
- stationäre Einrichtungen
- Wohngemeinschaft oder eigene Wohnung
- ohne festen Aufenthalt
- unbekannter Ort

**Stadtgemeinde Bremen+**

<b>Aufenthaltsort des Minderjährigen</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Eltern	451	601	610	481	412	502	540	397	775	457	460
Alleinerziehender Elternteil	627	776	747	596	498	608	479	414	724	478	503
Elternteil mit neuem Partner	147	143	117	100	53	83	93	110	89	35	69
Großeltern oder Verwandte	34	29	25	24	31	31	43	21	28	11	14
sonstige Person	8	18	9	9	15	21	10	9	13	6	8
Pflegefamilie	27	34	44	24	20	29	21	2	16	14	13
Stationäre Einrichtungen, Wohngemeinschaften oder eigene Wohnung	72	229	203	312	143	160	101	84	125	72	36
Ohne festen Aufenthalt	3	7	16	4	3	9	45	11	8	3	3
Unbekannter Ort	6	5	4	2	7	17	7	9	6	5	1

**Stadtgemeinde Bremerhaven**

<b>Aufenthaltsort des Minderjährigen</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Eltern	143	111	97	100	137	108	111	138	174	171	137
Alleinerziehender Elternteil	358	421	443	465	585	548	481	565	639	616	767
Elternteil mit neuem Partner	53	26	16	13	34	15	22	24	27	26	18
Großeltern oder Verwandte	4	3	3	24	15	7	5	8	5	5	7
sonstige Person	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pflegefamilie	6	7	7	10	15	8	4	8	5	5	7
Stationäre Einrichtungen, Wohngemeinschaften oder eigene Wohnung	3	3	7	3	2	0	1	5	4	4	6
Ohne festen Aufenthalt	1	2	1	2	1	0	0	1	1	1	2
Unbekannter Ort	73	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

## Land Bremen

Aufenthaltsort des Minderjährigen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Eltern	594	712	707	581	549	610	651	535	949	628	597
Alleinerziehender Elternteil	985	1197	1190	1061	1083	1156	960	979	1 363	1094	1270
Elternteil mit neuem Partner	200	169	113	113	87	98	115	134	116	61	87
Großeltern oder Verwandte	38	32	28	48	46	38	48	29	33	16	21
sonstige Person	8	18	9	9	15	21	10	9	13	6	8
Pflegefamilie	33	41	51	34	35	37	25	10	21	19	20
Stationäre Einrichtungen, Wohngemeinschaften oder eigene Wohnung	75	132	210	315	145	160	102	89	129	76	42
Ohne festen Aufenthalt	4	9	17	6	4	9	45	12	9	4	5
Unbekannter Ort	79	5	4	2	7	17	7	9	6	5	1

### 7. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Hinweisgeber* entsprechend folgender Systematik aus:

- Soziale Dienste / Jugendamt
- Beratungsstelle
- andere Einrichtung / Dienst der Erziehungshilfe
- Einrichtung der Jugendarbeit / Kinder- und Jugendhilfe
- Kindertageseinrichtung, Pflegeperson
- Schule
- Hebamme, Arzt, Klinik, Gesundheitsamt u.ä. Dienste
- Polizei, Gericht, Staatsanwaltschaft
- Eltern(-teil), Personensorgeberechtigte
- Minderjähriger selbst
- Verwandte
- Bekannte, Nachbarn
- anonymer Melder
- sonstige Melder

## Stadtgemeinde Bremen

Hinweisgeber	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Soziale Dienste/Jugendamt	122	130	159	220	186	131	118	79	123	59	41
Beratungsstelle	10	8	9	13	15	13	25	8	37	11	5
Andere Einrichtung/Dienst der Erziehungshilfe	57	80	80	59	26	25	35	18	58	33	40
Einrichtung der Jugendarbeit/Kinder- und Jugendhilfe	82	178	200	233	135	167	124	86	120	71	58
Kindertageseinrichtung/Pflegeperson	49	42	42	29	45	33	26	21	36	38	23
Schule	103	130	129	112	92	115	131	94	133	107	108
Hebamme, Arzt, Klinik, Gesundheitsamt u.ä. Dienste	181	262	271	188	120	83	98	71	250	108	266
Polizei, Gericht, Staatsanwaltschaft	368	402	367	304	278	474	409	369	514	339	266

Hinweisgeber	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Eltern(teil), Personensorgeberechtigte	124	184	176	161	65	110	78	78	136	70	88
Minderjähriger selbst	43	68	60	61	32	44	47	34	39	28	47
Verwandte	34	42	30	38	35	30	38	16	29	27	30
Bekannte, Nachbarn	79	93	134	49	68	90	82	71	122	86	62
Anonyme Melder	64	57	57	45	36	59	52	66	113	72	52
Sonstige Melder	59	66	61	40	49	86	76	46	74	32	21

### Stadtgemeinde Bremerhaven

Hinweisgeber	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Soziale Dienste/Jugendamt	36	58	55	67	105	97	76	83	90	82	79
Beratungsstelle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Einrichtung/Dienst der Erziehungshilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einrichtung der Jugendarbeit/Kinder- und Jugendhilfe	20	42	47	55	44	43	128	51	32	31	28
Kindertageseinrichtung/Pflegeperson	5	10	8	12	21	9	3	13	18	15	16
Schule	10	28	18	24	25	26	32	27	24	28	30
Hebamme, Arzt, Klinik, Gesundheitsamt u.ä.Dienste	42	58	70	82	137	84	95	137	163	128	236
Polizei, Gericht, Staatsanwaltschaft	94	133	136	166	190	179	156	214	241	226	292
Eltern(teil), Personensorgeberechtigte	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0
Minderjähriger selbst	7	7	19	26	38	26	30	30	23	28	28
Verwandte	36	43	43	42	54	45	53	46	60	73	52
Bekannte, Nachbarn	15	29	37	32	33	31	17	26	40	37	24
Anonyme Melder	25	39	58	57	64	53	62	66	82	79	78
Sonstige Melder	351	126	83	54	78	93	62	54	82	101	81

Land Bremen

Hinweisgeber	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Soziale Dienste/ Jugendamt	158	188	214	287	291	228	194	162	213	141	12
Beratungs- stelle	10	8	9	13	15	13	25	8	37	11	5
Andere Ein- richtung /Dienst der Er- ziehungshilfe	57	80	80	59	26	25	35	18	58	33	40
Einrichtung der Jugendar- beit/Kinder- und Jugend- hilfe	102	220	247	288	179	210	162	137	152	102	86
Kindertages- einrich- tung/Pflege- person	54	52	50	41	66	42	29	34	54	53	39
Schule	113	158	147	136	117	141	163	121	157	135	138
Hebamme, Arzt, Klinik, Gesundheits- amt u.ä.Dienste	223	320	341	270	257	167	193	208	413	236	502
Polizei, Ge- richt, Staats- anwaltschaft	462	535	503	470	468	653	565	583	755	565	558
Eltern(teil), Personensor- geberechtigte	124	184	176	161	65	110	78	80	136	70	88
Minderjähriger selbst	50	75	79	87	70	70	77	64	62	56	75
Verwandte	70	85	73	80	89	75	91	62	89	100	82
Bekannte, Nachbarn	94	122	171	81	101	121	99	97	162	123	86
Anonyme Mel- der	89	96	115	102	100	112	114	132	195	151	130
Sonstige Mel- der	410	192	144	94	127	179	138	100	156	133	102

8. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach **Geschlecht und Altersgruppen** entsprechend folgenden Systematiken aus: (Unterscheiden Sie bitte dabei zwischen: **akute Kindeswohlgefährdung, latente Kindeswohlgefährdung, keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf, keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf.**)

- männlich
- weiblich
  
- unter 1 Jahr
- 1 bis unter 3 Jahre
- 3 bis unter 6 Jahre
- 6 bis unter 10 Jahre
- 10 bis unter 14 Jahre
- 14 bis unter 18 Jahre

## 2012

### akute Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	10	14	5	0	15	14
1 bis unter 3 Jahre	22	9	7	5	29	14
3 bis unter 6 Jahre	26	23	5	7	31	30
6 bis unter 10 Jahre	27	17	1	4	28	21
10 bis unter 14 Jahre	13	17	3	9	16	26
14 bis unter 18 Jahre	11	29	4	6	15	35

### latente Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	12	12	4	2	16	14
1 bis unter 3 Jahre	22	15	13	5	35	20
3 bis unter 6 Jahre	33	32	5	7	38	39
6 bis unter 10 Jahre	34	27	13	10	47	37
10 bis unter 14 Jahre	38	35	8	11	46	46
14 bis unter 18 Jahre	44	51	12	14	56	65

### keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	22	18	17	33	39	51
1 bis unter 3 Jahre	27	18	25	34	52	52
3 bis unter 6 Jahre	46	33	37	32	83	65
6 bis unter 10 Jahre	39	22	22	24	61	46
10 bis unter 14 Jahre	34	39	20	23	54	62
14 bis unter 18 Jahre	66	78	29	28	95	106

### keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	18	19	7	7	25	26
1 bis unter 3 Jahre	46	25	23	13	69	38
3 bis unter 6 Jahre	49	65	21	28	70	93
6 bis unter 10 Jahre	25	25	11	12	36	37
10 bis unter 14 Jahre	24	15	11	6	35	21
14 bis unter 18 Jahre	15	34	9	9	24	43

**2013**

**akute Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	20	17	6	4	26	21
1 bis unter 3 Jahre	12	8	2	1	14	9
3 bis unter 6 Jahre	16	11	6	4	22	15
6 bis unter 10 Jahre	16	13	3	4	19	17
10 bis unter 14 Jahre	20	15	6	6	26	21
14 bis unter 18 Jahre	15	27	6	12	21	39

**latente Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	20	14	2	1	22	15
1 bis unter 3 Jahre	25	12	3	5	28	17
3 bis unter 6 Jahre	33	34	6	9	39	43
6 bis unter 10 Jahre	30	21	10	6	40	27
10 bis unter 14 Jahre	38	46	7	6	45	52
14 bis unter 18 Jahre	43	59	16	12	59	71

**keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	30	22	9	16	39	38
1 bis unter 3 Jahre	50	27	19	18	69	45
3 bis unter 6 Jahre	57	56	29	32	86	88
6 bis unter 10 Jahre	62	47	28	20	90	67
10 bis unter 14 Jahre	66	74	20	18	86	92
14 bis unter 18 Jahre	88	128	18	31	106	159

**keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	21	20	13	9	34	29
1 bis unter 3 Jahre	63	40	18	18	81	58
3 bis unter 6 Jahre	77	66	34	22	111	88
6 bis unter 10 Jahre	29	38	18	14	47	52
10 bis unter 14 Jahre	28	19	4	10	32	29
14 bis unter 18 Jahre	29	40	6	6	35	46



**2014**

**akute Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	9	11	2	4	11	15
1 bis unter 3 Jahre	9	15	9	2	18	17
3 bis unter 6 Jahre	10	17	5	5	15	22
6 bis unter 10 Jahre	14	4	7	2	21	6
10 bis unter 14 Jahre	16	26	2	5	18	31
14 bis unter 18 Jahre	24	32	7	9	31	41

**latente Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	12	12	3	4	15	15
1 bis unter 3 Jahre	31	20	5	6	36	26
3 bis unter 6 Jahre	47	24	4	5	51	29
6 bis unter 10 Jahre	43	33	6	7	49	40
10 bis unter 14 Jahre	35	47	7	6	42	53
14 bis unter 18 Jahre	45	66	6	18	51	84

**keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	20	24	10	14	30	38
1 bis unter 3 Jahre	41	34	22	17	63	51
3 bis unter 6 Jahre	49	34	27	17	76	51
6 bis unter 10 Jahre	56	34	27	25	83	59
10 bis unter 14 Jahre	71	51	10	18	81	69
14 bis unter 18 Jahre	146	104	12	24	158	128

**keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	17	20	13	13	30	33
1 bis unter 3 Jahre	47	52	26	28	73	80
3 bis unter 6 Jahre	95	70	24	32	119	102
6 bis unter 10 Jahre	37	35	15	16	52	51
10 bis unter 14 Jahre	28	27	19	10	47	37
14 bis unter 18 Jahre	34	47	13	7	47	54

**2015**

**akute Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	13	7	6	2	19	9
1 bis unter 3 Jahre	2	9	6	7	8	16
3 bis unter 6 Jahre	5	9	1	7	6	16
6 bis unter 10 Jahre	13	17	3	7	16	24
10 bis unter 14 Jahre	18	16	3	3	21	19
14 bis unter 18 Jahre	28	39	3	4	31	43

**latente Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	15	12	7	8	22	20
1 bis unter 3 Jahre	21	14	5	4	26	18
3 bis unter 6 Jahre	31	22	5	2	36	24
6 bis unter 10 Jahre	19	34	5	8	24	42
10 bis unter 14 Jahre	37	21	1	11	38	32
14 bis unter 18 Jahre	147	65	9	14	156	79

**keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	22	27	21	11	43	38
1 bis unter 3 Jahre	30	17	25	16	55	33
3 bis unter 6 Jahre	25	30	33	21	58	51
6 bis unter 10 Jahre	41	26	9	15	50	41
10 bis unter 14 Jahre	53	42	13	22	66	64
14 bis unter 18 Jahre	135	100	11	19	146	119

**keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	11	13	18	12	29	25
1 bis unter 3 Jahre	41	32	33	18	74	50
3 bis unter 6 Jahre	50	54	33	37	83	91
6 bis unter 10 Jahre	33	26	22	27	55	53
10 bis unter 14 Jahre	19	21	21	15	40	36
14 bis unter 18 Jahre	41	49	22	12	63	61

**2016**

akute Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungseinschätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	12	6	5	5	17	11
1 bis unter 3 Jahre	17	13	8	6	25	19
3 bis unter 6 Jahre	10	4	4	8	14	12
6 bis unter 10 Jahre	11	16	2	3	13	19
10 bis unter 14 Jahre	13	13	5	7	18	20
14 bis unter 18 Jahre	17	19	2	9	19	28

latente Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungseinschätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	21	9	2	5	23	14
1 bis unter 3 Jahre	16	21	14	9	30	30
3 bis unter 6 Jahre	21	18	11	3	32	21
6 bis unter 10 Jahre	37	18	10	7	47	25
10 bis unter 14 Jahre	25	18	8	3	33	21
14 bis unter 18 Jahre	23	46	10	16	33	62

keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungseinschätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	20	20	19	19	39	39
1 bis unter 3 Jahre	17	21	32	34	49	55
3 bis unter 6 Jahre	25	28	42	37	67	65
6 bis unter 10 Jahre	32	35	29	24	61	59
10 bis unter 14 Jahre	41	33	17	25	58	58
14 bis unter 18 Jahre	138	73	17	26	155	99

keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungseinschätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	10	17	16	7	26	23
1 bis unter 3 Jahre	36	22	45	36	81	58
3 bis unter 6 Jahre	27	36	44	45	71	81
6 bis unter 10 Jahre	31	24	28	14	59	38
10 bis unter 14 Jahre	17	12	16	14	33	26
14 bis unter 18 Jahre	23	20	19	22	42	42

**2017**

**akute Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	16	10	7	5	23	15
1 bis unter 3 Jahre	26	11	11	2	37	13
3 bis unter 6 Jahre	23	14	3	2	26	16
6 bis unter 10 Jahre	27	22	2	4	29	26
10 bis unter 14 Jahre	16	25	5	5	21	30
14 bis unter 18 Jahre	19	30	1	2	20	32

**latente Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	10	16	3	6	13	22
1 bis unter 3 Jahre	10	17	4	5	14	22
3 bis unter 6 Jahre	31	10	10	5	41	15
6 bis unter 10 Jahre	23	31	4	3	27	34
10 bis unter 14 Jahre	31	49	3	7	34	56
14 bis unter 18 Jahre	25	34	6	16	31	50

**keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	18	29	17	12	35	41
1 bis unter 3 Jahre	25	28	33	29	58	57
3 bis unter 6 Jahre	64	40	24	30	88	70
6 bis unter 10 Jahre	45	26	33	7	78	33
10 bis unter 14 Jahre	57	39	19	25	76	64
14 bis unter 18 Jahre	86	92	18	38	104	130

**keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	16	17	12	9	28	26
1 bis unter 3 Jahre	31	23	36	27	67	50
3 bis unter 6 Jahre	33	29	38	32	71	61
6 bis unter 10 Jahre	36	24	21	30	57	54
10 bis unter 14 Jahre	34	25	15	25	49	50
14 bis unter 18 Jahre	67	50	15	20	82	70

**2018**

**akute Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	7	10	0	4	7	14
1 bis unter 3 Jahre	27	20	7	4	34	24
3 bis unter 6 Jahre	20	22	5	3	25	25
6 bis unter 10 Jahre	31	26	8	7	39	33
10 bis unter 14 Jahre	29	19	2	5	31	24
14 bis unter 18 Jahre	15	36	2	8	17	44

**latente Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	6	4	3	2	9	6
1 bis unter 3 Jahre	12	10	5	4	17	14
3 bis unter 6 Jahre	17	11	4	6	21	17
6 bis unter 10 Jahre	17	23	6	6	23	29
10 bis unter 14 Jahre	18	28	4	5	22	33
14 bis unter 18 Jahre	17	21	5	12	22	33

**keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	18	12	13	19	31	31
1 bis unter 3 Jahre	23	32	33	27	56	59
3 bis unter 6 Jahre	37	34	35	26	72	60
6 bis unter 10 Jahre	38	31	29	20	67	51
10 bis unter 14 Jahre	46	45	16	17	62	62
14 bis unter 18 Jahre	124	81	12	28	136	109

**keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	16	12	8	9	24	212
1 bis unter 3 Jahre	38	35	27	20	65	55
3 bis unter 6 Jahre	58	53	37	42	95	95
6 bis unter 10 Jahre	27	23	21	15	48	38
10 bis unter 14 Jahre	18	29	10	14	28	43
14 bis unter 18 Jahre	30	33	12	17	42	50

**2019**

akute Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	10	11	6	8	16	19
1 bis unter 3 Jahre	18	8	10	7	28	15
3 bis unter 6 Jahre	18	19	7	7	25	26
6 bis unter 10 Jahre	20	25	8	5	28	30
10 bis unter 14 Jahre	20	21	14	7	34	28
14 bis unter 18 Jahre	22	44	1	7	23	51

latente Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	6	9	5	3	11	12
1 bis unter 3 Jahre	13	11	8	4	21	15
3 bis unter 6 Jahre	17	13	5	5	22	18
6 bis unter 10 Jahre	16	12	5	8	21	20
10 bis unter 14 Jahre	22	15	11	9	33	24
14 bis unter 18 Jahre	24	25	8	9	32	34

keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	9	14	15	16	24	30
1 bis unter 3 Jahre	34	27	27	35	61	62
3 bis unter 6 Jahre	25	40	39	40	64	80
6 bis unter 10 Jahre	38	23	27	26	65	49
10 bis unter 14 Jahre	39	23	21	22	60	45
14 bis unter 18 Jahre	64	60	22	20	86	80

keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	8	9	8	14	16	23
1 bis unter 3 Jahre	24	17	25	32	49	49
3 bis unter 6 Jahre	32	28	52	41	84	69
6 bis unter 10 Jahre	19	17	15	17	34	34
10 bis unter 14 Jahre	22	19	14	12	36	31
14 bis unter 18 Jahre	26	21	20	22	46	43

## 2020

### akute Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	21	18	7	5	28	23
1 bis unter 3 Jahre	32	22	4	5	36	27
3 bis unter 6 Jahre	35	32	6	5	41	37
6 bis unter 10 Jahre	46	32	4	4	50	36
10 bis unter 14 Jahre	49	34	9	4	58	38
14 bis unter 18 Jahre	30	48	4	18	34	66

### latente Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	4	7	9	5	13	12
1 bis unter 3 Jahre	23	14	3	4	26	18
3 bis unter 6 Jahre	35	15	10	4	45	19
6 bis unter 10 Jahre	33	26	6	4	39	30
10 bis unter 14 Jahre	27	12	9	9	36	21
14 bis unter 18 Jahre	18	64	7	9	25	73

### keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	25	14	13	12	38	26
1 bis unter 3 Jahre	48	33	29	26	77	59
3 bis unter 6 Jahre	70	42	32	42	102	84
6 bis unter 10 Jahre	52	40	26	24	78	64
10 bis unter 14 Jahre	46	44	13	25	59	69
14 bis unter 18 Jahre	70	63	20	35	90	98

### keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	22	15	17	16	39	31
1 bis unter 3 Jahre	61	69	38	44	99	113
3 bis unter 6 Jahre	107	88	74	64	181	152
6 bis unter 10 Jahre	34	36	40	20	74	56
10 bis unter 14 Jahre	28	29	22	19	50	48
14 bis unter 18 Jahre	45	26	25	25	70	51

## 2021

### akute Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	8	11	4	4	12	15
1 bis unter 3 Jahre	13	27	5	4	18	31
3 bis unter 6 Jahre	29	19	6	4	35	23
6 bis unter 10 Jahre	29	22	7	4	36	26
10 bis unter 14 Jahre	14	18	9	5	23	23
14 bis unter 18 Jahre	16	38	3	18	19	56

### latente Kindeswohlgefährdung

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	5	13	9	4	14	17
1 bis unter 3 Jahre	12	14	1	4	13	18
3 bis unter 6 Jahre	21	23	11	3	32	26
6 bis unter 10 Jahre	21	13	7	4	28	17
10 bis unter 14 Jahre	11	19	9	7	20	26
14 bis unter 18 Jahre	8	28	7	12	15	40

### keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	14	15	11	6	25	21
1 bis unter 3 Jahre	24	27	15	18	39	45
3 bis unter 6 Jahre	40	37	37	39	77	76
6 bis unter 10 Jahre	40	28	32	35	72	63
10 bis unter 14 Jahre	33	38	21	21	54	59
14 bis unter 18 Jahre	39	54	18	38	57	92

### keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf

Alter	Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungsein-schätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungsein-schätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	4	13	9	10	13	23
1 bis unter 3 Jahre	27	221	21	22	48	43
3 bis unter 6 Jahre	46	38	80	59	126	97
6 bis unter 10 Jahre	22	17	43	39	65	56
10 bis unter 14 Jahre	14	17	28	22	42	39
14 bis unter 18 Jahre	19	22	30	23	49	45



**2022****akute Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungseinschätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	13	9	4	7	17	16
1 bis unter 3 Jahre	10	17	9	2	18	19
3 bis unter 6 Jahre	24	29	3	4	27	33
6 bis unter 10 Jahre	30	21	9	7	39	28
10 bis unter 14 Jahre	22	29	6	10	28	39
14 bis unter 18 Jahre	20	25	5	11	25	36

**latente Kindeswohlgefährdung**

Alter	Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungseinschätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	3	3	2	2	5	5
1 bis unter 3 Jahre	9	9	6	5	15	14
3 bis unter 6 Jahre	13	9	8	9	21	18
6 bis unter 10 Jahre	12	18	8	8	20	26
10 bis unter 14 Jahre	10	13	4	8	14	21
14 bis unter 18 Jahre	16	10	5	14	21	24

**keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungseinschätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	10	14	9	12	19	26
1 bis unter 3 Jahre	20	26	22	29	42	55
3 bis unter 6 Jahre	43	52	41	24	84	76
6 bis unter 10 Jahre	33	23	28	22	61	45
10 bis unter 14 Jahre	28	41	19	15	47	56
14 bis unter 18 Jahre	45	46	24	20	69	66

**keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf**

Alter	Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremen		Gefährdungseinschätzung Jugendamt Bremerhaven		Gefährdungseinschätzung Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 1 Jahr	10	8	23	18	33	26
1 bis unter 3 Jahre	41	35	65	70	106	105
3 bis unter 6 Jahre	81	62	83	79	164	141
6 bis unter 10 Jahre	25	17	42	24	67	41
10 bis unter 14 Jahre	15	24	26	19	41	43
14 bis unter 18 Jahre	14	20	35	40	49	60

9. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens* entsprechend folgender Systematik aus: (Unterscheiden Sie bitte dabei zwischen: *akute Kindeswohlgefährdung, latente Kindeswohlgefährdung, keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf, keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf.*)

- Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII
- gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII
- ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII
- Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII
- vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII
- keine der Leistungen in Anspruch genommen

## 2012

### akute Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	28	2	30
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	5	1	6
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	95	21	116
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	11	0	11
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	17	6	23
Keine der Leistungen	79	27	106

### Latente Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	64	7	71
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	148	18	166
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	14	3	17
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	121	3	124
Keine der Leistungen	129	79	208

## Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	88	22	110
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	119	22	141
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	42	3	45
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	4	0	4
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	14	1	15
Keine der Leistungen	189	277	466

## Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	42	5	47
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	23	5	28
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	5	3	8
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	3	0	3
Keine der Leistungen	289	144	433

**2013**

## akute Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	16	0	16
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	5	0	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	71	10	81
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	19	2	21
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	2	3
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	8	13	21
Keine der Leistungen	79	33	112

Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	40	4	44
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	167	13	180
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	30	0	30
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	13	1	14
Keine der Leistungen	135	65	200

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	140	17	157
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	232	19	251
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	60	1	61
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	3	4
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	14	3	17
Keine der Leistungen	289	215	504

Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	62	11	73
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	34	4	38
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	23	1	24
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	3	4
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	3	2	5
Keine der Leistungen	351	151	502

**2014**

## akute Kindeswohlgefährdung

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	16	5	21
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	2	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	68	16	84
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	25	2	27
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	19	7	26
Keine der Leistungen	60	28	88

## Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	46	8	54
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	2	1	3
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	191	11	202
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	37	2	39
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	8	7	15
Keine der Leistungen	141	47	188

## Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	95	35	130
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	2	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	210	33	243
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	127	4	131
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	2	2	4
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	22	6	28
Keine der Leistungen	225	141	366

## Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	45	21	66
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	43	14	57
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	17	1	18
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	1	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	6	6	12
Keine der Leistungen	400	175	575

## 2015

## akute Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	8	4	12
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	9	1	10
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	49	20	69
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	32	2	34
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	15	5	20
Keine der Leistungen	65	20	85

## Latente Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	43	5	48
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	5	0	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	134	22	156
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	120	1	121
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	17	3	20
Keine der Leistungen	133	48	181

## Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	66	30	96
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	149	33	182
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	100	7	107
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	4	1	5
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	15	1	16
Keine der Leistungen	221	146	367

## Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	21	23	44
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	29	28	57
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	26	4	30
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	1	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	4	3	7
Keine der Leistungen	310	213	523

**2016**

## akute Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	14	3	17
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	7	2	9
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	54	20	74
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	7	3	10
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	12	9	21
Keine der Leistungen	60	29	89

Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	18	12	30
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	2	0	2
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	96	32	128
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	19	2	21
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	10	6	16
Keine der Leistungen	133	48	181

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	62	40	102
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	98	46	144
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	83	3	86
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	4	2	6
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	53	2	55
Keine der Leistungen	203	230	433

Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	29	29	58
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	2	0	2
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	6	28	34
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	6	5	11
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	1	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	4	8	12
Keine der Leistungen	229	237	466



**2017**

## akute Kindeswohlgefährdung

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	30	3	33
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	12	2	14
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	78	23	101
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	13	0	13
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	2	0	2
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	28	7	35
Keine der Leistungen	88	14	102

## Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	52	6	58
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	6	0	6
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	98	19	117
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	15	1	16
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	29	13	42
Keine der Leistungen	103	33	136

## Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	116	20	136
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	162	51	213
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	56	4	60
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	6	1	7
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	27	4	31
Keine der Leistungen	215	207	422

## Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	78	15	93
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	6	14	20
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	10	3	13
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	46	4	50
Keine der Leistungen	245	244	489

## 2018

## akute Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	53	3	56
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	6	2	8
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	101	20	121
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	19	0	19
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	3	0	3
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	28	8	36
Keine der Leistungen	77	22	99

## Latente Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	39	4	43
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	2	0	2
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	69	5	74
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	14	3	17
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	8	0	8
Keine der Leistungen	67	50	117

## Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	138	28	166
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	123	30	153
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	30	0	30
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	3	1	4
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	68	6	74
Keine der Leistungen	183	210	393

## Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	61	14	75
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	1	1
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	11	10	21
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	13	1	14
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	7	3	10
Keine der Leistungen	282	203	485

**2019**

## akute Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	33	12	45
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	78	30	108
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	11	3	14
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	29	20	49
Keine der Leistungen	95	24	119

Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	40	4	44
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	2	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	71	19	90
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	7	2	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	13	5	18
Keine der Leistungen	64	48	112

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	61	26	87
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	2	2
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	135	42	177
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	31	3	34
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	2	0	2
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	28	3	31
Keine der Leistungen	158	234	392

Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

<b>Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	29	6	35
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	9	15	24
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	6	5	22
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	3	1	4
Keine der Leistungen	194	245	439

**2020**

## akute Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	73	7	80
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	130	22	152
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	18	2	20
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	10	0	10
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	33	12	45
Keine der Leistungen	159	34	193

## Latente Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	39	0	39
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	2	0	2
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	76	10	86
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	28	1	29
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	5	0	5
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	22	1	23
Keine der Leistungen	117	67	184

## Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	86	12	98
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	168	40	208
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	26	3	29
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	7	0	7
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	27	2	29
Keine der Leistungen	246	241	487

## Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	44	10	54
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	50	17	67
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	11	1	12
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	2	0	2
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	14	3	17
Keine der Leistungen	440	374	814

**2021**

## akute Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	27	6	33
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	5	0	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	88	22	110
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	12	2	14
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	4	0	4
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	16	12	28
Keine der Leistungen	106	33	139

## Latente Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	40	0	40
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	69	10	79
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	5	1	6
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	2	0	2
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	10	1	11
Keine der Leistungen	68	66	134

## Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	65	13	78
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	120	40	160
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	29	3	32
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	2	0	2
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	21	2	23
Keine der Leistungen	163	234	397

## Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	32	11	43
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	7	16	23
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	7	1	8
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	5	3	8
Keine der Leistungen	208	356	564

**2022**

## akute Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	27	1	28
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	5	1	6
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	84	24	108
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	5	1	6
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	4	0	4
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	21	15	36
Keine der Leistungen	111	35	146

Latente Kindeswohlgefährdung

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	11	3	14
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	59	22	81
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	3	0	3
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	1	2
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	11	5	16
Keine der Leistungen	43	49	92

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	51	3	54
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	109	30	139
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	15	2	17
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	7	0	7
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	9	4	13
Keine der Leistungen	197	226	423

Keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf

Leistungen zum Zeitpunkt des Verfahrens	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	13	1	14
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	16	13	29
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	8	5	13
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	3	5	8
Keine der Leistungen	312	500	812



10. Weisen Sie bitte alle Gefährdungseinschätzungen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe* entsprechend folgender Systematik aus: (Unterscheiden Sie bitte dabei zwischen: *akute Kindeswohlgefährdung, latente Kindeswohlgefährdung, keine Kindeswohlgefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf, keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfebedarf.*)

- Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII
- gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII
- Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII
- ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27, 29-32, 35 SGB VIII
- Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII
- vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Fortführung der gleichen Leistung(en)
- Einleitung anderer Hilfe(en)
- keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe
- Anrufung des Familiengerichts

## 2012

### akute Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	6	4	10
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	2	1	3
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	74	12	86
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	34	2	36
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	54	28	82
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	0	5
Fortführung der gleichen Leistung(en)	0	0	0
Einleitung anderer Hilfe(en)	0	0	0
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	58	14	72
Anrufung des Familiengerichts	95	0	95

### Latente Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	28	31	59
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	2	0	2
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	11	1	12
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	147	37	184
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	30	5	35
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	23	6	29
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	4	9
Fortführung der gleichen Leistung(en)	0	0	0

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Einleitung anderer Hilfe(en)	0	0	0
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	126	23	149
Anrufung des Familiengerichts	56	0	56

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	73	68	141
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	10	9	19
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	152	43	195
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	16	1	17
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	3	0	3
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	16	2	18
Kinder- und Jugendpsychiatrie	10	0	10
Fortführung der gleichen Leistung(en)	0	0	0
Einleitung anderer Hilfe(en)	0	0	0
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	178	204	382
Anrufung des Familiengerichts	15	0	15

## 2013

akute Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	5	7	12
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	5	0	5
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	1	0	1
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	48	9	57
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	33	0	33
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	70	28	98
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	1	6
Fortführung der gleichen Leistung(en)	0	0	0
Einleitung anderer Hilfe(en)	0	0	0
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	35	15	50
Anrufung des Familiengerichts	70	1	71

Latente Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	39	46	85
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	4	2	6
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	112	16	128

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	35	5	40
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	33	12	45
Kinder- und Jugendpsychiatrie	8	2	10
Fortführung der gleichen Leistung(en)	0	0	0
Einleitung anderer Hilfe(en)	0	0	0
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	162	6	168
Anrufung des Familiengerichts	68	2	70

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	176	48	224
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	17	2	19
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	150	37	187
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	36	4	40
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	3	0	3
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	24	1	25
Kinder- und Jugendpsychiatrie	12	3	15
Fortführung der gleichen Leistung(en)	0	0	0
Einleitung anderer Hilfe(en)	0	0	0
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	317	164	481
Anrufung des Familiengerichts	22	0	22

## 2014

### akute Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	4	2	6
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	4	0	4
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	34	12	46
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	41	0	41
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	53	29	82
Kinder- und Jugendpsychiatrie	9	0	9
Fortführung der gleichen Leistung(en)	48	8	56
Einleitung anderer Hilfe(en)	4	1	5
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	10	10	20
Anrufung des Familiengerichts	88	0	88

### Latente Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	29	21	50
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	7	0	7
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	1	1	2
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	126	16	142
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	48	5	53
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	3	0	3
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	28	20	48
Kinder- und Jugendpsychiatrie	6	0	6
Fortführung der gleichen Leistung(en)	150	8	158
Einleitung anderer Hilfe(en)	12	2	14
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	32	9	41
Anrufung des Familiengerichts	71	0	71

### Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	97	30	127
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	4	0	4
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	14	2	16
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	173	26	199
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	27	9	36
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	19	5	24
Kinder- und Jugendpsychiatrie	8	0	8

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Fortführung der gleichen Leistung(en)	285	20	305
Einleitung anderer Hilfe(en)	22	7	29
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	49	125	174
Anrufung des Familiengerichts	32	2	34

## 2015

### akute Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	9	2	11
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	2	1	3
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	33	3	36
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	37	4	41
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	47	24	74
Kinder- und Jugendpsychiatrie	4	1	5
Fortführung der gleichen Leistung(en)	47	6	53
Einleitung anderer Hilfe(en)	4	1	5
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	6	7	13
Anrufung des Familiengerichts	56	0	56

### Latente Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	26	18	44
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	4	1	5
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	4	2	6
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	109	25	134
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	34	7	41
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	36	13	49
Kinder- und Jugendpsychiatrie	7	1	8
Fortführung der gleichen Leistung(en)	193	6	199
Einleitung anderer Hilfe(en)	18	6	24
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	30	9	39
Anrufung des Familiengerichts	67	1	68

### Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	94	27	121
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	6	3	9

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	149	27	176
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	32	1	33
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	2	0	2
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	17	3	20
Kinder- und Jugendpsychiatrie	3	0	3
Fortführung der gleichen Leistung(en)	156	25	181
Einleitung anderer Hilfe(en)	7	4	11
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	96	128	224
Anrufung des Familiengerichts	25	1	26

## 2016

### akute Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	10	2	12
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	2	0	2
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	33	11	44
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	18	6	24
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	64	32	96
Kinder- und Jugendpsychiatrie	6	0	6
Fortführung der gleichen Leistung(en)	18	8	26
Einleitung anderer Hilfe(en)	7	1	8
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	9	9	18
Anrufung des Familiengerichts	71	2	73

### Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	40	16	56
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	2	0	2
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	2	1	3
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	111	22	133
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	21	4	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	24	13	37
Kinder- und Jugendpsychiatrie	3	0	3
Fortführung der gleichen Leistung(en)	51	5	56
Einleitung anderer Hilfe(en)	14	6	20
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	25	32	57

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Anrufung des Familiengerichts	21	4	25

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	83	41	124
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	8	7	15
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	119	44	163
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	27	3	30
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	9	9	18
Kinder- und Jugendpsychiatrie	1	0	1
Fortführung der gleichen Leistung(en)	170	16	186
Einleitung anderer Hilfe(en)	17	9	26
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	77	203	280
Anrufung des Familiengerichts	7	2	9

## 2017

akute Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	24	1	25
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	4	1	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	63	7	70
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	33	4	37
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	85	25	110
Kinder- und Jugendpsychiatrie	9	0	9
Fortführung der gleichen Leistung(en)	47	3	50
Einleitung anderer Hilfe(en)	24	2	26
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	9	9	18
Anrufung des Familiengerichts	81	4	85

Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	48	10	58
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	4	0	4
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	5	7	12
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	100	15	115
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	22	0	22
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	20	10	30
Kinder- und Jugendpsychiatrie	10	1	11
Fortführung der gleichen Leistung(en)	89	11	100
Einleitung anderer Hilfe(en)	23	4	27
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	27	17	44
Anrufung des Familiengerichts	44	2	46

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	107	17	124
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	10	1	11
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	154	27	181
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	32	2	34
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	25	3	28
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	0	5
Fortführung der gleichen Leistung(en)	169	11	180
Einleitung anderer Hilfe(en)	30	4	34
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	95	222	317
Anrufung des Familiengerichts	26	2	28



**2018**

akute Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	28	1	29
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	5	0	5
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	4	1	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	76	4	80
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	27	5	32
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	84	24	108
Kinder- und Jugendpsychiatrie	7	1	8
Fortführung der gleichen Leistung(en)	76	6	82
Einleitung anderer Hilfe(en)	21	1	22
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	13	14	27
Anrufung des Familiengerichts	106	2	108

Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	34	7	41
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	1	1
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	2	3	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	87	15	102
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	5	4	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	11	13	24
Kinder- und Jugendpsychiatrie	6	0	6
Fortführung der gleichen Leistung(en)	51	3	54
Einleitung anderer Hilfe(en)	16	3	19
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	17	15	32
Anrufung des Familiengerichts	36	2	28

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	92	27	119
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	9	10	19
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	137	35	172
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	20	5	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	20	3	23
Kinder- und Jugendpsychiatrie	42	0	42

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Fortführung der gleichen Leistung(en)	199	17	216
Einleitung anderer Hilfe(en)	23	3	26
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	105	185	290
Anrufung des Familiengerichts	16	1	17

## 2019

### akute Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	28	2	30
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	1	4
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	0	0	0
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	95	7	102
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	21	1	22
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	60	33	93
Kinder- und Jugendpsychiatrie	3	0	3
Fortführung der gleichen Leistung(en)	49	17	66
Einleitung anderer Hilfe(en)	12	4	16
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	12	23	35
Anrufung des Familiengerichts	63	2	65

### Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	29	27	56
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	2	0	2
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	0	6	6
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	87	15	102
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	18	3	21
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	15	14	29
Kinder- und Jugendpsychiatrie	2	0	2
Fortführung der gleichen Leistung(en)	52	8	60
Einleitung anderer Hilfe(en)	9	4	13
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	12	14	26
Anrufung des Familiengerichts	26	5	31

## Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	76	29	105
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	1	0	1
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	17	4	21
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	117	35	152
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	10	7	17
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	18	1	19
Kinder- und Jugendpsychiatrie	0	0	0
Fortführung der gleichen Leistung(en)	106	14	120
Einleitung anderer Hilfe(en)	23	9	32
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	90	214	304
Anrufung des Familiengerichts	16	6	22

## 2020

## akute Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	30	0	30
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	9	0	9
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	8	2	10
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	153	9	162
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	28	1	29
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	78	48	126
Kinder- und Jugendpsychiatrie	6	1	7
Fortführung der gleichen Leistung(en)	80	16	96
Einleitung anderer Hilfe(en)	28	4	32
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	37	2	39
Anrufung des Familiengerichts	90	11	101

## Latente Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	36	21	57
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	4	2	6
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	110	27	137
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	12	1	13
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	13	6	19

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Kinder- und Jugendpsychiatrie	8	0	8
Fortführung der gleichen Leistung(en)	71	4	75
Einleitung anderer Hilfe(en)	33	12	45
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	42	8	50
Anrufung des Familiengerichts	35	1	36

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	109	28	137
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	0	0
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	9	10	19
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	151	60	211
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	26	8	34
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	18	5	23
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5	2	7
Fortführung der gleichen Leistung(en)	138	11	149
Einleitung anderer Hilfe(en)	32	5	37
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	104	176	280
Anrufung des Familiengerichts	16	1	17

**2021**

akute Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	24	3	27
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	4	0	4
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	0	2	2
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	81	8	89
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	8	1	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	55	45	100
Kinder- und Jugendpsychiatrie	2	1	3
Fortführung der gleichen Leistung(en)	68	15	83
Einleitung anderer Hilfe(en)	31	3	34
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	12	2	14
Anrufung des Familiengerichts	50	11	61

### Latente Kindeswohlgefährdung

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	31	22	53
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	2	0	2
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	2	2	4
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	61	26	87
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	11	2	13
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	9	6	15
Kinder- und Jugendpsychiatrie	2	0	2
Fortführung der gleichen Leistung(en)	53	4	57
Einleitung anderer Hilfe(en)	16	10	26
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	25	8	33
Anrufung des Familiengerichts	45	1	46

### Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	75	29	104
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	3	0	3
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	3	9	12
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	107	58	165
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	15	8	23
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	15	4	19
Kinder- und Jugendpsychiatrie	6	2	8
Fortführung der gleichen Leistung(en)	122	12	134
Einleitung anderer Hilfe(en)	25	5	30
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	64	172	236
Anrufung des Familiengerichts	15	0	15

**2022**

## akute Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	19	1	20
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	6	1	7
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	3	0	3
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	60	5	65
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	31	3	34
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1	0	1
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	62	48	110
Kinder- und Jugendpsychiatrie	1	1	2
Fortführung der gleichen Leistung(en)	47	16	63
Einleitung anderer Hilfe(en)	23	1	24
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	15	4	19
Anrufung des Familiengerichts	751	2	77

## Latente Kindeswohlgefährdung

<b>Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe</b>	<b>Jugendamt Bremen</b>	<b>Jugendamt Bremerhaven</b>	<b>Land Bremen</b>
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	20	6	26
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	1	1
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	4	1	5
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	36	36	72
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	7	2	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	10	15	25
Kinder- und Jugendpsychiatrie	0	0	0
Fortführung der gleichen Leistung(en)	41	6	47
Einleitung anderer Hilfe(en)	6	7	13
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	12	9	21
Anrufung des Familiengerichts	22	10	32

Keine Kindeswohlgefährdung, aber weiterer Hilfebedarf

Art der neu eingeleiteten bzw. geplanten Hilfe	Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
Unterstützung nach §§ 16-18 SGB VIII	83	22	105
gemeinsame Wohnform nach § 19 SGB VIII	0	1	1
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	5	6	11
ambulante/teilstationäre Hilfe nach §§ 27-32, 35 SGB VIII	54	69	12
Familienersetzende Hilfe nach §§ 27, 33-35 SGB VIII	13	7	20
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	0	0	0
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII	8	6	14
Kinder- und Jugendpsychiatrie	1	2	3
Fortführung der gleichen Leistung(en)	85	9	94
Einleitung anderer Hilfe(en)	15	9	24
keine neu eingeleitete bzw. geplante Hilfe	128	143	271
Anrufung des Familiengerichts	7	1	8

**11. Wie viele vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche wurden im Ergebnis der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII im Land Bremen in den Jahren 2012 bis 2022 eingeleitet? (Daten bitte pro Jahr ausweisen für das Land insgesamt sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven – Dies gilt ebenso für alle nachfolgenden Fragen)**

Jahre	Vorläufige Schutzmaßnahmen aufgrund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII		
	im Jugendamt Bremen	Jugendamt Bremerhaven	Land Bremen
2012	93	36	129
2013	127	41	168
2014	100	54	154
2015	100	43	143
2016	97	54	151
2017	130	38	168
2018	115	40	155
2019	93	48	141
2020	109	59	168
2021	79	55	134
2022	80	69	149

**12. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach Geschlecht der betroffenen Kinder und Jugendlichen entsprechend folgender Systematik aus:**

- männlich
- weiblich

Jahre	Vorläufige Schutzmaßnahmen					
	Jugendamt Bremen		Jugendamt Bremerhaven		Land Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2012	194	203	35	55	229	258
2013	158	177	33	53	191	230
2014	486	310	43	65	529	375
2015	754	344	18	29	772	373
2016	1007	267	24	32	1031	299
2017	821	336	20	24	841	360
2018	622	351	11	22	633	373
2019	473	337	19	24	492	361
2020	410	283	18	22	428	305
2021	532	281	13	24	545	305
2022	866	214	19	24	885	238

**13. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach Altersgruppen der betroffenen Kinder und Jugendlichen entsprechend folgender Systematik aus:**

- unter 3 Jahre
- 3 bis unter 6 Jahre
- 6 bis unter 9 Jahre
- 9 bis unter 12 Jahre
- 12 bis unter 14 Jahre
- 14 bis unter 16 Jahre
- 16 bis unter 18 Jahre

2012

	Unter 3	3-6	6-9	9-12	12-14	14-16	16-18
Land Bremen gesamt	29	31	23	25	41	125	213
Jugendamt Bremen	28	30	23	23	28	92	173
Jugendamt Bremerhaven	1	1	0	2	13	33	40

2013

	Unter 3	3-6	6-9	9-12	12-14	14-16	16-18
Land Bremen gesamt	33	29	15	8	37	102	197
Jugendamt Bremen	30	26	14	8	28	67	162
Jugendamt Bremerhaven	3	3	1	0	9	35	35

2014

	Unter 3	3-6	6-9	9-12	12-14	14-16	16-18
Land Bremen gesamt	74	62	40	41	58	145	484
Jugendamt Bremen	58	47	32	30	56	112	471
Jugendamt Bremerhaven	16	15	8	11	12	33	13



2015

	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
Land Bremen gesamt	61	54	41	45	60	222	662
Jugendamt Bremen	54	49	36	42	51	213	653
Jugendamt Bremerhaven	7	5	5	3	9	9	9

2016

	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
Land Bremen gesamt	46	39	44	36	75	255	835
Jugendamt Bremen	40	37	41	29	66	241	820
Jugendamt Bremerhaven	6	2	3	7	9	14	15

2017

	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
Land Bremen gesamt	75	44	44	42	84	249	663
Jugendamt Bremen	70	41	41	39	75	238	653
Jugendamt Bremerhaven	5	3	3	3	9	11	10

2018

	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
Land Bremen gesamt	97	75	49	66	64	193	462
Jugendamt Bremen	91	73	49	61	63	186	450
Jugendamt Bremerhaven	6	2	0	5	1	7	12

2019

	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
Land Bremen gesamt	89	57	52	56	71	160	368
Jugendamt Bremen	84	54	50	51	59	149	363
Jugendamt Bremerhaven	5	3	2	5	12	11	5

2020

	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
Land Bremen gesamt	73	62	37	56	51	125	329
Jugendamt Bremen	60	59	35	51	40	120	328
Jugendamt Bremerhaven	13	3	2	5	11	5	1

2021

	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
Land Bremen gesamt	64	48	40	47	74	161	416
Jugendamt Bremen	62	43	37	38	68	153	412
Jugendamt Bremerhaven	2	5	3	9	6	8	4

2022

	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
Land Bremen gesamt	35	49	32	38	68	262	639
Jugendamt Bremen	31	42	27	33	60	254	633
Jugendamt Bremerhaven	4	7	5	5	8	8	6

**14. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Migrationshintergrund* der betroffenen Kinder und Jugendlichen entsprechend folgender Systematik aus: (Geben Sie bitte bei gegebenem Migrationshintergrund die Staatenzugehörigkeit bzw. die Herkunftsländer an.)**

- ohne Migrationshintergrund
- mit Migrationshintergrund

Daten zur Staatsangehörigkeit bzw. Herkunftsländern liegen für das Land Bremen nicht vor. Zudem können die Schutzmaßnahmen mit dem Kriterium Migrationshintergrund erst ab 2014 dargestellt werden.

**Stadt Bremen**

<b>Jahre</b>	<b>Mit Migration</b>	<b>Ohne Migration</b>
2012		
2013		
2014	622	174
2015	863	235
2016	1065	209
2017	912	245
2018	751	222
2019	637	173
2020	501	192
2021	631	182
2022	1015	65

**Stadtgemeinde Bremerhaven**

<b>Jahre</b>	<b>Mit Migration</b>	<b>Ohne Migration</b>
2012		
2013		
2014	23	85
2015	10	37
2016	22	34
2017	15	28
2018	10	23
2019	18	25
2020	13	27
2021	18	19
2022	17	26

**Land Bremen**

<b>Jahre</b>	<b>Mit Migration</b>	<b>Ohne Migration</b>
2012		
2013		
2014	645	259
2015	873	272
2016	1087	243
2017	927	274
2018	761	245
2019	655	198
2020	514	219
2021	649	201
2022	1032	91

**15. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach Anlass der Maßnahme entsprechend folgender Systematik aus:**

- Integrationsprobleme im Heim / in der Pflegefamilie
- Überforderung der Eltern / eines Elternteils
- Schul- / Ausbildungsprobleme
- Vernachlässigung
- Delinquenz des Kindes / Straftat des Jugendlichen
- Suchtprobleme des Kindes / Jugendlichen
- Anzeichen für Misshandlung
- Anzeichen für körperliche Misshandlung
- Anzeichen für psychische Misshandlung
- Anzeichen für sexuelle Gewalt
- Trennung / Scheidung der Eltern
- Wohnungsprobleme
- unbegleitete Einreise aus dem Ausland
- Beziehungsprobleme
- sonstige Probleme

Eine regelhafte Unterscheidung zwischen körperlicher und psychischer Misshandlung erfolgt im Rahmen der Statistiken erst seit dem Jahr 2019 und wurde zuvor gemeinsam unter der Kategorie: Anzeichen für Misshandlung zusammengefasst.

**Stadtgemeinde Bremen**

<b>Anlass der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Integrationsprobleme im Heim/Pflegefam.	29	36	33	25	33	30	37	35	26	42	20
Überforderung der Eltern	205	166	214	204	206	242	218	224	215	192	83
Schul-/Ausbildungsprobleme	29	28	37	35	23	44	25	17	26	16	5
Vernachlässigung	28	44	65	96	79	83	93	71	66	63	33
Delinquenz des Kindes	31	19	42	29	27	47	23	38	19	30	20
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	21	21	33	15	26	23	27	23	18	19	11
Anzeichen für Misshandlung	45	20	33	42	40	54	68				
Anzeichen für körperliche Misshandlung								71	43	58	30
Anzeichen für psychische Misshandlung								5	32	45	21
Anzeichen für sexuelle Gewalt	9	4	11	13	7	11	24	23	12	9	11
Trennung/Scheidung der Eltern	13	8	7	9	10	15	4	10	7	6	1
Wohnungsprobleme	10	14	11	20	13	14	20	8	20	17	13
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	48	36	346	645	762	664	496	358	291	363	803
Beziehungsprobleme	48	48	53	44	56	65	37	31	32	31	17
Sonstige Probleme	116	86	211	186	245	172	175	157	170	185	796

Stadtgemeinde Bremerhaven

<b>Anlass der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Integrationsprobleme im Heim/Pflegefam.	2	5	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Überforderung der Eltern	47	37	61	31	26	20	11	26	21	16	25
Schul-/Ausbildungsprobleme	3	2	3	2	3	2	2	9	4	7	7
Vernachlässigung	6	3	0	1	0	0	0	3	4	3	2
Delinquenz des Kindes	4	3	0	2	0	0	1	4	2	3	3
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	2	0	2	0	2	0	0	1	0	0	1
Anzeichen für Miss-handlung	5	3	4	4	6	4	4				
Anzeichen für körperliche Miss-handlung								3	3	4	5
Anzeichen für psychische Miss-handlung								2	3	4	3
Anzeichen für sexuelle Gewalt	0	1	1	0	0	0	1	0	0	1	0
Trennung/Scheidung der Eltern	0	0	5	0	1	2	2	7	13	5	7
Wohnungsprobleme	1	2	0	0	0	0	3	4	3	1	0
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beziehungsprobleme	38	33	4	7	21	10	11	14	8	7	7
Sonstige Probleme	46	44	54	10	23	22	7	6	12	10	9

## Land Bremen

<b>Anlass der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Integrationsprobleme im Heim/Pflegefam.	31	41	33	25	33	30	37	36	26	42	20
Überforderung der Eltern	252	203	275	235	232	262	229	250	236	208	108
Schul-/Ausbildungsprobleme	32	30	40	37	26	46	27	26	30	23	12
Vernachlässigung	44	47	65	97	79	83	93	74	70	66	35
Delinquenz des Kindes	35	22	42	31	27	47	24	42	21	33	23
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	23	21	35	15	28	23	27	24	18	19	12
Anzeichen für Miss-handlung	50	23	37	46	64	58	72				
Anzeichen für körperliche Miss-handlung								74	46	62	35
Anzeichen für psychische Miss-handlung								7	35	49	24
Anzeichen für sexuelle Gewalt	9	5	12	13	7	11	25	23	12	10	11
Trennung/Scheidung der Eltern	13	8	12	9	11	17	6	17	20	11	8
Wohnungsprobleme	11	16	11	20	13	14	23	12	23	18	13
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	48	37	364	645	762	664	496	358	291	363	803
Beziehungsprobleme	86	81	57	51	77	75	48	45	40	38	24
Sonstige Probleme	163	130	265	196	268	194	182	163	182	195	805

**16. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Anregung der Maßnahme und Geschlecht* der betroffenen Kinder und Jugendlichen entsprechend folgenden Systematiken aus:**

- Kind / Jugendlicher
- Eltern / Elternteil
- Soziale Dienste / Jugendamt
- Polizei / Ordnungsbehörden
- Lehrer, Erzieher
- Arzt
- Nachbarn / Verwandte
- sonstige Probleme
  
- Männlich
- Weiblich

**Stadtgemeinde Bremen 2012 - 2017**

Anregung der Maßnahme	2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M
Kind/Jugendlicher	67	48	71	49	98	95	135	337	101	648	111	370
Eltern/Elternteil	32	32	27	19	38	30	46	35	28	30	45	41
Soziale Dienste/Jugendamt	79	86	66	70	129	269	118	251	107	254	145	378
Polizei/Ordnungsbehörden	15	15	5	5	24	64	23	93	7	35	15	19
Lehrer/Erzieher	1	3	0	1	1	2	4	6	3	3	4	1
Arzt	0	0	1	0	0	0	2	2	0	2	1	1
Nachbarn/Verwandte	0	2	2	4	4	2	3	1	6	1	0	1
sonstige	9	8	5	10	16	24	13	29	15	34	15	10

**Stadtgemeinde Bremen 2018 - 2022**

Anregung der Maßnahme	2018		2019		2020		2021		2022	
	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M
Kind/Jugendlicher	97	281	95	169	71	126	77	209	69	422
Eltern/Elternteil	32	36	42	32	60	48	41	39	32	29
Soziale Dienste/Jugendamt	181	243	151	210	124	205	135	255	87	399
Polizei/Ordnungsbehörden	14	26	19	27	7	13	11	17	10	6
Lehrer/Erzieher	1	1	4	6	3	0	4	0	2	1
Arzt	5	1	4	2	1	1	1	3	2	1
Nachbarn/Verwandte	1	4	1	4	1	3	1	0	1	2
sonstige	20	30	21	23	16	14	11	9	11	6

**Stadtgemeinde Bremerhaven 2012 - 2017**

Anregung der Maßnahme	2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M
Kind/Jugendlicher	21	10	17	9	12	5	1	1	0	1	1	1
Eltern/Elternteil	13	10	7	6	9	6	1	0	2	1	4	4
Soziale Dienste/Jugendamt	5	10	16	10	40	26	27	16	30	22	19	13
Polizei/Ordnungsbehörden	10	3	9	5	0	2	0	1	0	0	0	2
Lehrer/Erzieher	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Arzt	2	0	0	0	2	3	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	3	0	3	2	1	1	0	0	0	0	0	0

## Stadtgemeinde Bremerhaven 2018 - 2022

Anregung der Maßnahme	2018		2019		2020		2021		2022	
	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M
Kind/Jugendlicher	1	0	0	1	2	0	2	0	0	0
Eltern/Elternteil	2	0	2	3	2	2	1	2	4	2
Soziale Dienste/Jugendamt	18	10	20	15	17	15	19	11	20	17
Polizei/Ordnungsbehörden	1	1	0	0	1	0	1	0	0	0
Lehrer/Erzieher	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0
Arzt	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

## Land Bremen 2012 - 2017

Anregung der Maßnahme	2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M
Kind/Jugendlicher	88	58	88	58	110	100	136	338	101	649	112	371
Eltern/Elternteil	45	42	34	25	47	36	47	35	30	31	49	45
Soziale Dienste/Jugendamt	84	96	82	80	169	295	145	267	137	276	164	391
Polizei/Ordnungsbehörden	25	18	14	10	24	66	23	94	7	35	15	21
Lehrer/Erzieher	2	3	0	2	2	2	4	6	3	3	4	1
Arzt	2	0	1	0	2	3	2	2	0	2	1	1
Nachbarn/Verwandte	0	4	3	4	4	2	3	1	6	1	0	1
sonstige	12	8	8	12	17	25	13	29	15	34	15	10

## Land Bremen 2018 - 2022

Anregung der Maßnahme	2018		2019		2020		2021		2022	
	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M
Kind/Jugendlicher	98	281	95	170	73	126	79	209	69	422
Eltern/Elternteil	34	36	44	35	62	50	42	41	36	31
Soziale Dienste/Jugendamt	199	253	171	225	141	220	154	266	107	416
Polizei/Ordnungsbehörden	15	27	19	27	8	13	12	17	10	6
Lehrer/Erzieher	1	1	5	6	3	0	5	0	2	1
Arzt	5	1	5	2	1	2	1	3	2	1
Nachbarn/Verwandte	1	4	1	4	1	3	1	0	1	2
sonstige	20	30	21	23	16	14	11	9	11	6

### 17. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Anregung der Maßnahme und Altersgruppen* entsprechend folgenden Systematiken aus:

- Kind / Jugendlicher
- Eltern / Elternteil
- Soziale Dienste / Jugendamt
- Polizei / Ordnungsbehörden
- Lehrer, Erzieher
- Arzt
- Nachbarn / Verwandte
- sonstige Probleme
  
- unter 3 Jahre
- 3 bis unter 6 Jahre
- 6 bis unter 9 Jahre
- 9 bis unter 12 Jahre
- 12 bis unter 14 Jahre
- 14 bis unter 16 Jahre
- 16 bis unter 18 Jahre

2012

<b>Anregung der Maßnahmen</b>	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
<b>Land Bremen - gesamt</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	2	9	38	97
Eltern/Elternteil	12	4	7	2	13	23	26
Soziale Dienste/Elternteil	14	26	11	18	14	40	57
Polizei/Ordnungsbehörden	2	0	3	1	1	15	21
Lehrer/Erzieher	0	0	1	1	0	1	2
Arzt	0	0	0	0	1	0	1
Nachbar/verwandte	1	0	0	0	1	1	1
Sonstige	0	1	1	1	2	7	8
<b>Jugendamt Bremen</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	2	7	29	77
Eltern/Elternteil	12	3	7	2	7	14	19
Soziale Dienste/Elternteil	13	26	11	17	11	35	52
Polizei/Ordnungsbehörden	2	0	3	1	1	9	14
Lehrer/Erzieher	0	0	1	1	0	0	2
Arzt	0	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige	0	1	1	0	2	5	8
<b>Jugendamt Bremerhaven</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	2	9	20
Eltern/Elternteil	0	1	0	0	6	9	7
Soziale Dienste/Elternteil	1	0	0	1	3	5	5
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	0	0	0	6	7
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	1	0
Arzt	0	0	0	0	1	0	1
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	1	1	0
Sonstige	0	0	0	1	0	2	0

2013

<b>Anregung der Maßnahmen</b>	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
<b>Land Bremen gesamt</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	11	32	103
Eltern/Elternteil	2	4	2	0	5	23	23
Soziale Dienste/Elternteil	29	19	13	7	16	28	50
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	0	0	1	10	13
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	2	0
Arzt	1	0	0	0	0	0	1
Nachbarn/Verwandte	1	3	0	1	0	2	0
Sonstige	1	3	0	0	4	5	7



Jugendamt Bremen							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	9	22	89
Eltern/Elternteil	1	4	2	0	4	18	17
Soziale Dienste/Elternteil	27	17	12	7	12	19	42
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	0	0	1	2	7
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	1	0
Arzt	0	0	0	0	0	0	1
Nachbarn/verwandte	1	3	0	1	0	1	0
Sonstige	1	2	0	0	2	4	6
Jugendamt Bremerhaven							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	2	10	14
Eltern/Elternteil	1	0	0	0	1	5	6
Soziale Dienste/Elternteil	2	2	1	0	4	9	8
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	0	0	0	8	6
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	1	0
Arzt	0	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	1	0
Sonstige	0	1	0	0	2	1	1

2014

Anregung der Maßnahmen	Unter 3	3-6	6-9	9-12	12-14	14-16	16-18
Land Bremen gesamt							
Kind/Jugendlicher	0	0	1	2	17	61	129
Eltern/Elternteil	16	8	7	5	7	20	20
Soziale Dienste/Elternteil	49	47	28	28	25	50	237
Polizei/Ordnungsbehörden	2	1	2	2	5	7	71
Lehrer/Erzieher	0	0	1	1	0	1	1
Arzt	1	1	1	1	0	0	1
Nachbarn/Verwandte	0	1	0	2	0	0	3
Sonstige	6	4	0	0	4	6	22
Jugendamt Bremen							
Kind/Jugendlicher	0	0	1	2	14	51	125
Eltern/Elternteil	16	7	7	2	4	12	20
Soziale Dienste/Elternteil	35	34	22	21	20	36	230
Polizei/Ordnungsbehörden	1	1	1	2	5	7	71
Lehrer/Erzieher	0	0	1	1	0	1	0
Arzt	0	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	1	0	2	0	0	3
Sonstige	6	4	0	0	3	5	22
Jugendamt Bremerhaven							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	3	10	4
Eltern/Elternteil	0	1	0	3	3	8	0
Soziale Dienste/Elternteil	14	13	6	7	5	14	7
Polizei/Ordnungsbehörden	1	0	1	0	0	0	0
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	0	1
Arzt	1	1	1	1	0	0	1
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	1	1	0

2015

<b>Anregung der Maßnahmen</b>	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
<b>Land Bremen gesamt</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	2	6	14	116	336
Eltern/Elternteil	14	12	7	9	7	17	16
Soziale Dienste/Elternteil	39	34	25	23	30	65	196
Polizei/Ordnungsbehörden	3	2	2	0	5	20	85
Lehrer/Erzieher	0	2	1	3	1	0	3
Arzt	0	2	1	1	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	1	1	1	0	0	1
Sonstige	5	1	2	2	3	4	25
<b>Jugendamt Bremen</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	2	6	14	116	334
Eltern/Elternteil	14	12	7	9	7	16	16
Soziale Dienste/Elternteil	32	29	20	20	21	57	190
Polizei/Ordnungsbehörden	3	2	2	0	5	20	84
Lehrer/Erzieher	0	2	1	3	1	0	3
Arzt	0	2	1	1	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	1	1	1	0	0	1
Sonstige	5	1	2	2	3	4	25
<b>Jugendamt Bremerhaven</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	2
Eltern/Elternteil	0	0	0	0	0	1	0
Soziale Dienste/Elternteil	7	5	5	3	9	8	6
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	0	0	0	0	1
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	0	0
Arzt	0	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0

2016

<b>Anregung der Maßnahmen</b>	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
<b>Land Bremen</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	7	4	20	149	570
Eltern/Elternteil	7	9	4	2	9	15	15
Soziale Dienste/Elternteil	37	28	28	28	37	69	186
Polizei/Ordnungsbehörden	1	0	1	1	1	10	28
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	1	2	3
Arzt	1	0	0	0	0	1	0
Nachbarn/Verwandte	0	1	4	0	0	1	1
Sonstige	0	1	0	1	7	8	32
<b>Jugendamt Bremen</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	7	4	20	149	569
Eltern/Elternteil	7	9	4	2	9	14	13
Soziale Dienste/Elternteil	31	26	25	21	28	56	174
Polizei/Ordnungsbehörden	1	0	1	1	1	10	28
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	1	2	3
Arzt	1	0	0	0	0	1	0
Nachbarn/Verwandte	0	1	4	0	0	1	1
Sonstige	0	1	0	1	7	8	32
<b>Jugendamt Bremerhaven</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	1
Eltern/Elternteil	0	0	0	0	0	1	2
Soziale Dienste/Elternteil	6	2	3	7	9	13	12
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	0	0	0	0	0
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	0	0
Arzt	0	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0

2017

<b>Anregung der Maßnahmen</b>	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
<b>Land Bremen gesamt</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	5	5	25	132	316
Eltern/Elternteil	11	7	7	5	17	16	31
Soziale Dienste/Elternteil	60	26	29	26	29	91	294
Polizei/Ordnungsbehörden	3	4	2	4	8	4	11
Lehrer/Erzieher	0	0	1	0	0	3	1
Arzt	0	1	0	0	0	0	1
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	1	0
Sonstige	1	6	0	2	5	2	9

Jugendamt Bremen							
Kind/Jugendlicher	0	0	5	5	24	131	316
Eltern/Elternteil	11	7	7	4	16	13	28
Soziale Dienste/Elternteil	56	24	26	24	22	84	287
Polizei/Ordnungsbehörden	2	3	2	4	8	4	11
Lehrer/Erzieher	0	0	1	0	0	3	1
Arzt	0	1	0	0	0	0	1
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	1	0
Sonstige	1	6	0	2	5	2	9
Jugendamt Bremerhaven							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	1	1	0
Eltern/Elternteil	0	0	0	1	1	3	3
Soziale Dienste/Elternteil	4	2	3	2	7	7	7
Polizei/Ordnungsbehörden	1	1	0	0	0	0	0
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	0	0
Arzt	0	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0

2018

Anregung der Maßnahmen	Unter 3	3-6	6-9	9-12	12-14	14-16	16-18
Land Bremen gesamt							
Kind/Jugendlicher	0	0	3	9	24	87	256
Eltern/Elternteil	10	5	5	12	7	12	19
Soziale Dienste/Elternteil	70	48	36	35	29	76	158
Polizei/Ordnungsbehörden	5	6	5	5	1	7	13
Lehrer/Erzieher	0	0	0	1	0	1	0
Arzt	2	0	0	1	0	1	2
Nachbarn/Verwandte	0	1	0	0	0	3	1
Sonstige	10	15	0	3	3	6	13
Jugendamt Bremen							
Kind/Jugendlicher	0	0	3	9	24	86	256
Eltern/Elternteil	10	5	5	11	7	12	18
Soziale Dienste/Elternteil	65	46	36	31	28	71	147
Polizei/Ordnungsbehörden	4	6	5	5	1	6	13
Lehrer/Erzieher	0	0	0	1	0	1	0
Arzt	2	0	0	1	0	1	2
Nachbarn/Verwandte	0	1	0	0	0	3	1
Sonstige	10	15	0	3	3	6	13
Jugendamt Bremerhaven							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	0	1	0
Eltern/Elternteil	0	0	0	1	0	0	1
Soziale Dienste/Elternteil	5	2	0	4	1	5	11
Polizei/Ordnungsbehörden	1	0	0	0	0	1	0
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	0	0
Arzt	0	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0

2019

<b>Anregung der Maßnahmen</b>	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
<b>Land Bremen gesamt</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	3	6	18	57	181
Eltern/Elternteil	10	12	11	6	10	19	11
Soziale Dienste/Elternteil	66	33	23	32	35	65	142
Polizei/Ordnungsbehörden	3	4	5	5	4	9	16
Lehrer/Erzieher	0	0	3	2	0	2	4
Arzt	3	2	0	0	0	1	1
Nachbarn/Verwandte	0	0	1	2	0	1	1
Sonstige	7	6	6	3	4	6	12
<b>Jugendamt Bremen</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	3	6	18	57	180
Eltern/Elternteil	10	12	11	5	7	18	11
Soziale Dienste/Elternteil	61	30	21	28	26	57	138
Polizei/Ordnungsbehörden	3	4	5	5	4	9	16
Lehrer/Erzieher	0	0	3	2	0	1	4
Arzt	3	2	0	0	0	0	1
Nachbarn/Verwandte	0	0	1	2	0	1	1
Sonstige	7	6	6	3	4	6	12
<b>Jugendamt Bremerhaven</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	1
Eltern/Elternteil	0	0	0	1	3	1	0
Soziale Dienste/Elternteil	5	3	2	4	9	8	4
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	0	0	0	0	0
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	1	0
Arzt	0	0	0	0	0	1	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0

2020

<b>Anregung der Maßnahmen</b>	<b>Unter 3</b>	<b>3-6</b>	<b>6-9</b>	<b>9-12</b>	<b>12-14</b>	<b>14-16</b>	<b>16-18</b>
<b>Land Bremen gesamt</b>							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	4	8	41	146
Eltern/Elternteil	12	23	12	15	12	20	18
Soziale Dienste/Elternteil	55	31	15	25	30	54	151
Polizei/Ordnungsbehörden	2	2	2	5	0	2	18
Lehrer/Erzieher	0	0	1	1	0	1	0
Arzt	0	0	1	0	0	2	0
Nachbarn/Verwandte	0	3	1	0	0	0	0
Sonstige	4	3	5	6	1	5	6

Jugendamt Bremen							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	4	7	41	145
Eltern/Elternteil	11	23	12	14	11	19	18
Soziale Dienste/Elternteil	43	28	15	21	21	50	151
Polizei/Ordnungsbehörden	2	2	1	5	0	2	8
Lehrer/Erzieher	0	0	1	1	0	1	0
Arzt	0	0	0	0	0	2	0
Nachbarn/Verwandte	0	3	1	0	0	0	0
Sonstige	4	3	5	6	1	5	6
Jugendamt Bremerhaven							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	1	0	1
Eltern/Elternteil	1	0	0	1	1	1	0
Soziale Dienste/Elternteil	12	3	0	4	9	4	0
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	1	0	0	0	0
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	0	0
Arzt	0	0	1	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0

2021

Anregung der Maßnahmen	Unter 3	3-6	6-9	9-12	12-14	14-16	16-18
Land Bremen gesamt							
Kind/Jugendlicher	0	0	2	3	22	70	191
Eltern/Elternteil	9	12	4	12	8	15	23
Soziale Dienste/Elternteil	51	25	23	23	37	68	193
Polizei/Ordnungsbehörden	1	2	9	5	4	5	3
Lehrer/Erzieher	0	1	0	2	0	1	1
Arzt	1	3	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	1	0
Sonstige	2	5	2	2	3	1	5
Jugendamt Bremen							
Kind/Jugendlicher	0	0	2	3	21	69	191
Eltern/Elternteil	9	11	4	10	8	15	23
Soziale Dienste/Elternteil	49	21	20	18	32	61	189
Polizei/Ordnungsbehörden	1	2	9	4	4	5	3
Lehrer/Erzieher	0	1	0	1	0	1	1
Arzt	1	3	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	1	0
Sonstige	2	5	2	2	3	1	5

Jugendamt Bremerhaven							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	1	1	0
Eltern/Elternteil	0	1	0	2	0	0	0
Soziale Dienste/Elternteil	2	4	3	5	5	7	4
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	0	1	0	0	0
Lehrer/Erzieher	0	0	0	1	0	0	0
Arzt	0	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0

2022

Anregung der Maßnahmen	Unter 3	3-6	6-9	9-12	12-14	14-16	16-18
Land Bremen gesamt							
Kind/Jugendlicher	0	0	3	5	22	134	327
Eltern/Elternteil	12	17	9	7	5	8	9
Soziale Dienste/Elternteil	22	27	15	21	38	105	295
Polizei/Ordnungsbehörden	0	2	2	3	2	5	2
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	1	2	0
Arzt	0	1	0	0	0	1	1
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	1	0	2	0
Sonstige	1	2	3	1	0	5	5
Jugendamt Bremen							
Kind/Jugendlicher	0	0	3	5	22	134	327
Eltern/Elternteil	11	17	9	5	5	6	8
Soziale Dienste/Elternteil	19	20	10	18	30	99	290
Polizei/Ordnungsbehörden	0	2	2	3	2	5	2
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	1	2	0
Arzt	0	1	0	0	0	1	1
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	1	0	2	0
Sonstige	1	2	3	1	0	5	5
Jugendamt Bremerhaven							
Kind/Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	0
Eltern/Elternteil	1	0	0	2	0	2	1
Soziale Dienste/Elternteil	3	7	5	3	8	6	5
Polizei/Ordnungsbehörden	0	0	0	0	0	0	0
Lehrer/Erzieher	0	0	0	0	0	0	0
Arzt	0	0	0	0	0	0	0
Nachbarn/Verwandte	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0

**18. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *rechtlicher Voraussetzung für eine Inobhutnahme* entsprechend folgender Systematik aus:**

- Inobhutnahme auf eigenen Wunsch
- Inobhutnahme wegen dringender Kindeswohlgefährdung
- Inobhutnahme wegen unbegleiteter Einreise aus dem Ausland

**Stadtgemeinde Bremen**

<b>Rechtliche Voraussetzung für Inobhutnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Auf eigenen Wunsch	115	120	193	472	749	481	378	111	85	116	75
Wegen dringender Kindeswohlgefährdung	282	212	603	626	525	676	595	341	317	334	202
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	50	36	346	645	762	664	496	358	291	363	803

**Stadtgemeinde Bremerhaven**

<b>Rechtliche Voraussetzung für Inobhutnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Auf eigenen Wunsch	31	26	17	2	1	2	1	1	2	2	0
Wegen dringender Kindeswohlgefährdung	57	59	91	45	55	42	32	42	38	35	43
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0

**Land Bremen**

<b>Rechtliche Voraussetzung für Inobhutnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Auf eigenen Wunsch	146	146	210	474	750	483	379	112	87	118	75
Wegen dringender Kindeswohlgefährdung	339	271	694	671	580	718	627	383	355	369	245
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	50	37	346	645	762	664	496	358	291	363	803

**19. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach Art der Maßnahme entsprechend folgender Systematik aus:**

- vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII
- reguläre Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII

Eine differenzierte Darstellung der Schutzmaßnahmen nach den Kriterien vorläufige und reguläre Inobhutnahme ist erst ab 2017 möglich.



Stadtgemeinde Bremen

Art der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGBVIII						367	373	250	184	229	560
Inobhutnahme nach § 42 SGBVIII						790	600	560	509	584	520

Stadtgemeinde Bremerhaven

Art der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGBVIII						0	0	0	0	0	0
Inobhutnahme nach § 42 SGBVIII						44	33	43	40	37	43

Land Bremen

Art der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGBVIII						367	373	250	184	229	560
Inobhutnahme nach § 42 SGBVIII						834	633	603	549	621	53

**20. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Dauer der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:**

- 1 Tag
- 2 Tage
- 3 Tage
- 4 Tage
- 5 Tage
- 6 Tage
- 7 bis unter 15 Tage
- 15 bis unter 30 Tage
- 30 bis unter 90 Tage
- 90 und mehr Tage

Die Kriterien zur Dauer der Schutzmaßnahmen wurden erst zum Abfragezeitraum 2017 um die Kategorie:

30 bis unter 90 Tage

90 Tage und mehr

erweitert.

Stadtgemeinde Bremen 2012 bis 2016

Dauer der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016
1 Tag	44	22	30	38	11
2 Tage	13	23	30	42	51
3 Tage	61	51	71	93	112
4 Tage	19	16	28	42	18
5 Tage	12	21	22	39	25
6 Tage	12	8	20	16	2
7-14 Tage	51	41	103	79	59
15 Tage und mehr	185	153	492	749	996

Stadtgemeinde Bremen 2017 bis 2022

Dauer der Maßnahme	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1 Tag	13	16	12	9	14	19
2 Tage	51	61	51	22	49	34
3 Tage	173	166	142	130	142	32
4 Tage	61	49	58	36	29	23
5 Tage	34	34	17	11	24	20
6 Tage	34	33	11	18	14	27
7 bis unter 15 Tage	119	127	109	73	60	151
15 bis unter 30 Tage	236	203	98	81	127	184
30 bis unter 90 Tage	129	136	157	175	228	441
90 und mehr Tage	307	148	155	138	126	149

Stadtgemeinde Bremerhaven 2012 bis 2016

Dauer der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016
1 Tag	10	7	1	0	1
2 Tage	11	8	5	0	0
3 Tage	5	7	8	0	0
4 Tage	5	4	3	0	0
5 Tage	2	8	2	0	0
6 Tage	3	1	1	0	0
7-14 Tage	13	13	18	1	0
15 Tage und mehr	41	38	70	46	55

Stadtgemeinde Bremerhaven 2017 bis 2022

Dauer der Maßnahme	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1 Tag	0	1	0	0	0	0
2 Tage	0	0	0	0	0	0
3 Tage	0	0	0	0	0	0
4 Tage	0	0	0	0	0	0
5 Tage	0	0	0	0	0	0
6 Tage	0	0	0	0	0	0
7 bis unter 15 Tage	0	0	0	0	0	0
15 bis unter 30 Tage	22	0	0	0	0	1
30 bis unter 90 Tage	22	32	43	40	36	41
90 und mehr Tage	0	0	0	0	1	1

Land Bremen 2012 bis 2016

Dauer der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016
1 Tag	54	29	31	38	12
2 Tage	24	31	35	42	51
3 Tage	66	58	79	93	112
4 Tage	24	20	31	42	18
5 Tage	14	29	24	39	25
6 Tage	15	9	21	16	2
7 -14 Tage	64	54	121	80	59
15 Tage und mehr	226	191	562	795	1051

Land Bremen 2017 bis 2022

Dauer der Maßnahme	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1 Tag	13	17	12	9	14	19
2 Tage	51	61	51	22	49	34
3 Tage	173	166	142	130	142	32
4 Tage	61	49	58	36	29	23
5 Tage	34	34	17	11	24	20
6 Tage	34	33	11	18	14	27
7 bis unter 15 Tage	119	127	109	73	60	151
15 bis unter 30 Tage	258	203	98	81	127	185
30 bis unter 90 Tage	151	168	200	215	264	482
90 und mehr Tage	307	148	155	138	127	150

**21. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *unmittelbarem Anlass der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:**

- jugendgefährdender Ort nach vorherigem Ausreißen
- jugendgefährdender Ort ohne vorheriges Ausreißen
- sonstiger Zugang nach vorherigem Ausreißen
- sonstiger Zugang ohne vorheriges Ausreißen

Stadtgemeinde Bremen

Unmittelbarer Anlass der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Jugendgefährdender Ort nach vorherigem Ausreißen	22	20	39	125	30	119	51	37	37	36	11
Jugendgefährdender Ort ohne vorheriges Ausreißen	57	20	52	45	58	95	86	65	58	80	35
Sonstiger Zugang nach vorherigem Ausreißen	59	55	168	249	61	115	157	168	142	209	80
Sonstiger Zugang ohne vorheriges Ausreißen	259	237	537	679	1125	828	679	540	456	488	954

Stadtgemeinde Bremerhaven

<b>Unmittelbarer Anlass der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Jugendgefährdender Ort nach vorherigem Ausreißen	2	4	14	6	11	10	6	2	3	5	7
Jugendgefährdender Ort ohne vorheriges Ausreißen	2	3	42	26	14	13	11	18	18	14	15
Sonstiger Zugang nach vorherigem Ausreißen	16	19	14	2	9	4	5	4	2	3	2
Sonstiger Zugang ohne vorheriges Ausreißen	68	59	38	13	22	17	11	19	17	15	19

Land Bremen

<b>Unmittelbarer Anlass der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Jugendgefährdender Ort nach vorherigem Ausreißen	24	24	53	53	41	129	57	39	40	41	18
Jugendgefährdender Ort ohne vorheriges Ausreißen	59	23	94	94	72	108	97	83	76	94	50
Sonstiger Zugang nach vorherigem Ausreißen	75	74	182	182	70	119	162	172	144	212	82
Sonstiger Zugang ohne vorheriges Ausreißen	327	296	575	575	1147	845	690	559	473	503	973

**22. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Beginn der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:**

- Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr
- Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr
- Montag bis Freitag von 21 bis 8 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag von 8 bis 17 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag von 17 bis 21 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag von 21 bis 8 Uhr

Stadtgemeinde Bremen

<b>Beginn der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Montag bis Freitag von 8-17 Uhr	264	234	565	857	948	984	779	588	521	586	861
Montag bis Freitag 17 bis 21 Uhr	69	49	95	118	142	92	91	93	81	95	53
Montag bis Freitag von 21 bis 8 Uhr	33	16	50	42	46	39	37	49	38	51	17
Samstag, Sonntag, Feiertag von 8 bis 17 Uhr	9	12	30	31	54	8	21	33	19	40	126
Samstag, Sonntag, Feiertag von 17 bis 21 Uhr	4	11	31	29	55	19	21	27	17	25	13
Samstag, Sonntag, Feiertag von 21 bis 8 Uhr	18	13	25	21	29	15	24	20	17	16	10

Stadtgemeinde Bremerhaven

<b>Beginn der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Montag bis Freitag von 8-17 Uhr	38	34	88	28	50	43	32	42	36	34	42
Montag bis Freitag 17 bis 21 Uhr	24	18	9	5	1	1	0	1	4	3	0
Montag bis Freitag von 21 bis 8 Uhr	13	18	2	2	3	0	0	0	0	0	0
Samstag, Sonntag, Feiertag von 8 bis 17 Uhr	4	6	3	0	0	0	1	0	0	0	1
Samstag, Sonntag, Feiertag von 17 bis 21 Uhr	6	4	4	2	2	0	0	0	0	0	0
Samstag, Sonntag, Feiertag von 21 bis 8 Uhr	5	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0

Land Bremen

<b>Beginn der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Montag bis Freitag von 8-17 Uhr	302	268	653	653	998	1027	811	630	557	620	903
Montag bis Freitag 17 bis 21 Uhr	93	67	104	104	143	93	91	94	85	98	53
Montag bis Freitag von 21 bis 8 Uhr	46	34	52	52	49	39	37	49	38	51	17
Samstag, Sonntag, Feiertag von 8 bis 17 Uhr	13	18	33	33	54	8	22	33	19	40	127
Samstag, Sonntag, Feiertag von 17 bis 21 Uhr	10	15	35	35	57	19	21	27	17	25	13
Samstag, Sonntag, Feiertag von 21 bis 8 Uhr	23	19	27	27	29	15	24	20	17	16	10

**23. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Aufenthalt vor der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:**

- **Eltern**
- **Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner**
- **Alleinerziehender Elternteil**
- **Großeltern oder Verwandte**
- **Pflegefamilie**
- **sonstige Personen**
- **Heim / sonstige betreute Wohnformen**
- **Krankenhaus (nach der Geburt)**
- **Wohngemeinschaft**
- **eigene Wohnung**
- **ohne feste Unterkunft**
- **unbekannter Ort**

## Stadtgemeinde Bremen

Aufenthalt vor der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Eltern	79	73	122	180	161	182	166	143	124	129	93
Elternteil mit Stiefeltern oder Partner	57	55	68	108	56	63	66	86	64	66	71
Bei einem alleinerziehenden Elternteil	104	91	149	97	102	108	159	125	133	142	79
Großeltern oder Verwandte	9	5	10	7	14	17	20	19	7	7	14
Pflegefamilie	20	11	7	14	11	19	13	34	12	9	2
Bei einer sonstigen Person	13	5	9	11	13	25	29	26	14	8	11
Heim/Sonstige betreute Wohnformen	55	47	70	119	122	140	158	165	172	213	216
Krankenhaus (nach der Geburt)	0	0	1	2	3	7	6	2	11	6	4
Wohngemeinschaft	1	0	1	1	5	3	5	6	3	5	0
Eigene Wohnung	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	3
Ohne feste Unterkunft	12	9	6	103	21	77	31	14	37	61	11
Unbekannter Ort	45	39	353	456	766	516	320	189	116	166	576

## Stadtgemeinde Bremerhaven

Aufenthalt vor der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Eltern	19	13	30	7	9	7	12	15	13	9	10
Elternteil mit Stiefeltern oder Partner	21	19	16	4	11	7	5	6	6	7	5
Bei einem alleinerziehendem Elternteil	37	33	41	22	21	11	7	15	16	12	21
Großeltern oder Verwandte	1	3	4	2	1	4	1	2	0	1	1
Pflegefamilie	5	2	9	6	9	7	4	1	3	1	2
Bei einer sonstigen Person	3	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Heim/Sonstige betreute Wohnformen	1	6	6	3	3	7	4	3	1	6	3
Krankenhaus (nach der Geburt)	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Wohngemeinschaft	0	0	2	1	1	1	0	0	0	1	1
Eigene Wohnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ohne feste Unterkunft	1	3	0	0	1	0	0	1	1	0	0
Unbekannter Ort	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Land Bremen

Aufenthalt vor der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Eltern	98	86	152	187	170	189	178	158	137	138	103
Elternteil mit Stiefeltern oder Partner	78	74	84	112	67	70	71	92	70	73	76
Bei einem alleinerziehendem Elternteil	14	124	190	119	123	119	166	140	149	154	100
Großeltern oder Verwandte	10	8	14	9	15	21	21	21	7	8	15
Pflegefamilie	25	13	16	20	20	26	17	35	15	10	4
Bei einer sonstigen Person	16	11	9	11	13	25	29	26	14	8	11
Heim/Sonstige betreute Wohnformen	56	53	76	122	125	147	162	168	173	219	219
Krankenhaus (nach der Geburt)	0	0	1	4	3	7	6	2	11	6	4
Wohngemeinschaft	1	0	3	2	6	4	5	6	3	6	1
Eigene Wohnung	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1	3
Ohne feste Unterkunft	13	12	6	103	22	77	31	15	38	61	11
Unbekannter Ort	47	40	353	456	766	516	320	189	116	166	576

**24. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Unterbringung während der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:**

- geeignete Person
- Einrichtung
- sonstige betreute Wohnform

Stadtgemeinde Bremen

Unterbringung während der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Geeignete Person	87	81	138	723	101	135	166	148	112	110	92
Einrichtung	281	235	595	340	1079	965	684	526	507	583	835
Sonstige betreute Wohnform	29	19	63	35	94	57	123	136	74	12	153

Stadtgemeinde Bremerhaven

Unterbringung während der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Geeignete Person	5	7	50	13	18	18	14	30	22	17	27
Einrichtung	85	79	55	26	25	17	16	8	9	14	6
Sonstige betreute Wohnform	0	0	3	8	13	9	3	5	9	6	10

Land Bremen

<b>Unterbringung während der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Geeignete Person	92	88	188	736	119	153	180	178	134	127	119
Einrichtung	366	314	65	366	1104	982	700	534	516	597	841
Sonstige betreute Wohnform	29	19	66	43	107	66	126	141	83	126	163

**25. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach *Aufenthalt zum Ende der Maßnahme* entsprechend folgender Systematik aus:**

- Rückkehr zu Personensorgeberechtigten / Familienzusammenhang
- Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim
- Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (stationär)
- Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (ambulant/teilstationär)
- sonstige stationäre Hilfe
- Übernahme durch ein anderes Jugendamt
- Übernahme vorläufig in reguläre Inobhutnahme durch dasselbe Jugendamt
- andere Gründe für das Ende der Maßnahme

Da das Kriterium „Übernahme in reguläre Inobhutnahme nach vorläufiger Inobhutnahme“ erst seit 2018 regelhaft erfasst wird, ist die Darstellung erst ab 2018 möglich.

Stadtgemeinde Bremen zwischen 2012-2017

<b>Aufenthalt zum Ende der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Rückkehr zu Personensorge-berechtigten/ Familienzusammenführung	112	111	183	171	154	229
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	10	3	17	12	9	13
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	3	2	3	8	8	204
Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	22	41	60	81	81	62
Einleitung einer erzieherischen Hilfe außerhalb des Elternhauses	124	95	167	203	414	275
Sonstige stationäre Hilfen	123	100	347	612	592	329
Keine anschließenden Hilfen	21	19	54	69	82	95

Stadtgemeinde Bremerhaven zwischen 2012-2017

<b>Aufenthalt zum Ende der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Rückkehr zu Personensorge-berechtigten/ Familienzusammenführung	47	47	48	12	21	21
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	2	3	2	1	4	2
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	5	1	0	3	0	0
Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	2	4	6	15	18	14
Einleitung einer erzieherischen Hilfe außerhalb des Elternhauses	19	15	46	16	14	6
Sonstige stationäre Hilfen	7	8	4	0	2	1
Keine anschließenden Hilfen	10	9	2	5	2	7



Land Bremen zwischen 2012-2017

<b>Aufenthalt zum Ende der Maßnahme</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Rückkehr zu Personensorgeberechtigten/ Familienzusammenführung	159	158	231	183	175	25
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	12	6	19	13	13	15
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	8	3	3	11	8	204
Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	24	45	66	96	99	76
Einleitung einer erzieherischen Hilfe außerhalb des Elternhauses	143	110	213	219	428	281
Sonstige stationäre Hilfen	130	108	351	612	594	330
Keine anschließenden Hilfen	31	28	56	74	84	102

Stadtgemeinde Bremen ab 2018

<b>Aufenthalt zum Ende der Maßnahme</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Rückkehr zu Personensorgeberechtigten/ Familienzusammenhang	184	237	174	205	133
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	19	21	13	10	6
Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (stationär)	228	254	267	272	240
Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (ambulant/teilstationär)	47	38	59	49	37
sonstige stationäre Hilfe	197	117	76	68	218
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	130	29	7	3	59
Übernahme vorläufig in reguläre Inobhutnahme durch dasselbe Jugendamt	106	58	66	129	296
andere Gründe für das Ende der Maßnahme	97	88	64	107	111

Stadtgemeinde Bremerhaven ab 2018

<b>Aufenthalt zum Ende der Maßnahme</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Rückkehr zu Personensorge-berechtigten/ Familienzusammenhang	13	15	11	22	23
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	1	0	1	0	0
Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (stationär)	3	8	4	5	3
Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (ambulant/teilstationär)	7	9	5	8	7
sonstige stationäre Hilfe	0	0	1	1	0
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	1	0	0	0	0
Übernahme vorläufig in reguläre Inobhutnahme durch dasselbe Jugendamt	0	0	0	0	0
andere Gründe für das Ende der Maßnahme	8	16	20	7	12

Land Bremen ab 2018

<b>Aufenthalt zum Ende der Maßnahme</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Rückkehr zu Personensorge-berechtigten/ Familienzusammenhang	197	252	185	227	156
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	20	21	14	10	6
Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (stationär)	231	262	271	277	243
Einleitung Hilfe zur Erziehung / Eingliederungshilfe (ambulant/teilstationär)	54	47	64	57	44
sonstige stationäre Hilfe	197	117	77	69	218
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	131	29	7	3	59
Übernahme vorläufig in reguläre Inobhutnahme durch dasselbe Jugendamt	106	58	66	129	296
andere Gründe für das Ende der Maßnahme	105	104	84	114	123

**26. Weisen Sie bitte alle Schutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2022 nach Trägergruppen entsprechend folgender Systematik aus:**

- Träger der öffentlichen Jugendhilfe
- Träger der freien Jugendhilfe

Jahr	Trägergruppe für Schutzmaßnahmen					
	Jugendamt Bremen		Jugendamt Bremerhaven		Land Bremen	
	öffentlich	frei	öffentlich	frei	öffentlich	frei
2012	186	211	5	83	191	294
2013	154	178	6	79	160	257
2014	0	796	13	95	13	891
2015	0	1098	14	33	14	1131
2016	0	1274	10	46	10	1320
2017	0	1157	8	36	8	1193
2018	0	973	7	26	7	999
2019	0	810	10	33	10	843
2020	0	693	14	26	14	719
2021	0	813	11	26	11	839
2022	0	1080	10	33	10	1113

**Beschlussempfehlung:**

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) nimmt Kenntnis.

# SEESTADT BREMERHAVEN



## **Gemeinsamer Handlungsrahmen Kindeswohlgefährdung**

Amt für Jugend, Familie und Frauen und freie Träger der  
Kinder- und Jugendhilfe Bremerhaven

Stand: 14.04.2020



**Magistrat der Stadt Bremerhaven**

**Amt für Jugend, Familie und Frauen – 51/0 –**

**Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



Herausgeber:

Amt für Jugend, Familie und Frauen, Hinrich-Schmalfeldt-Straße, 27576 Bremerhaven

Bremerhaven, Februar 2020

Erarbeitet von:

Bruno Benthe, Maria Holschen, Birgitt Konrads-Hennig, Uwe Säuberlich, Martina Völger  
mit Unterstützung durch die Arbeitsgruppe 2 der Präventionskette

Anregungen und Informationen an: [jugendamt@magistrat.bremerhaven.de](mailto:jugendamt@magistrat.bremerhaven.de)

## Inhalt

	Seite
1. Gesetzliche Grundlagen	4
1.1 SGB VIII	4
1.2 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz	5
2. Vereinbarungen zum Verfahren gemäß § 8a SGB VIII	6
3. Verfahrensschema für freie Träger/Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe/ Geheimnisträger zum Ablauf bei Anhaltspunkten „Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“	8
4. Checkliste – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	10
4.1 Leitfragen zur Kindeswohlgefährdung im Säuglingsalter	17
4.2 Leitfragen zur Kindeswohlgefährdung im Kita-Alter (1 – 6 Jahre)	18
4.3 Leitfragen zur Kindeswohlgefährdung im Schulalter (6 – 14 Jahre)	19
5. Gesprächsprotokoll (Dokumentation) – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	19
6. Meldebogen – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	23
7. Fall im Handlungsmuster des ASD	26
8. Liste der jährlichen Meldung Einrichtungen/Träger	26

# 1. Gesetzliche Grundlagen

## 1.1 SGB VIII

**Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163)**

### **§ 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

(1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Soweit der wirksame Schutz dieses Kindes oder dieses Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird, hat das Jugendamt die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einzubeziehen und, sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist, sich dabei einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind und von seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Erziehungsberechtigten anzubieten.

(2) Hält das Jugendamt das Tätigwerden des Familiengerichts für erforderlich, so hat es das Gericht anzurufen; dies gilt auch, wenn die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos mitzuwirken. Besteht eine dringende Gefahr und kann die Entscheidung des Gerichts nicht abgewartet werden, so ist das Jugendamt verpflichtet, das Kind oder den Jugendlichen in Obhut zu nehmen.

(3) Soweit zur Abwendung der Gefährdung das Tätigwerden anderer Leistungsträger, der Einrichtungen der Gesundheitshilfe oder der Polizei notwendig ist, hat das Jugendamt auf die Inanspruchnahme durch die Erziehungsberechtigten hinzuwirken. Ist ein sofortiges Tätigwerden erforderlich und wirken die Personensorgeberechtigten oder die Erziehungsberechtigten nicht mit, so schaltet das Jugendamt die anderen zur Abwendung der Gefährdung zuständigen Stellen selbst ein.

(4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

(5) Werden einem örtlichen Träger gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sind dem für die Gewährung von Leistungen zuständigen örtlichen Träger die Daten mitzuteilen, deren Kenntnis zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a erforderlich ist. Die Mitteilung soll im Rahmen eines Gesprächs zwischen den Fachkräften der beiden örtlichen Träger erfolgen, an dem die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche beteiligt werden sollen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

## 1.2 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz

**Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2975)**

### **§ 4 Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung**

(1) Werden

1.

Ärztinnen oder Ärzten, Hebammen oder Entbindungspflegern oder Angehörigen eines anderen Heilberufes, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert,

2.

Berufpsychologinnen oder -psychologen mit staatlich anerkannter wissenschaftlicher Abschlussprüfung,

3.

Ehe-, Familien-, Erziehungs- oder Jugendberaterinnen oder -beratern sowie

4.

Beraterinnen oder Beratern für Suchtfragen in einer Beratungsstelle, die von einer Behörde oder Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt ist,

5.

Mitgliedern oder Beauftragten einer anerkannten Beratungsstelle nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes,

6.

staatlich anerkannten Sozialarbeiterinnen oder -arbeitern oder staatlich anerkannten Sozialpädagoginnen oder -pädagogen oder

7.

Lehrerinnen oder Lehrern an öffentlichen und an staatlich anerkannten privaten Schulen

in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sollen sie mit dem Kind oder Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern und, soweit erforderlich, bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.



(2) Die Personen nach Absatz 1 haben zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Sie sind zu diesem Zweck befugt, dieser Person die dafür erforderlichen Daten zu übermitteln; vor einer Übermittlung der Daten sind diese zu pseudonymisieren.

(3) Scheidet eine Abwendung der Gefährdung nach Absatz 1 aus oder ist ein Vorgehen nach Absatz 1 erfolglos und halten die in Absatz 1 genannten Personen ein Tätigwerden des Jugendamtes für erforderlich, um eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen abzuwenden, so sind sie befugt, das Jugendamt zu informieren; hierauf sind die Betroffenen vorab hinzuweisen, es sei denn, dass damit der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen in Frage gestellt wird. Zu diesem Zweck sind die Personen nach Satz 1 befugt, dem Jugendamt die erforderlichen Daten mitzuteilen.

## **2. Vereinbarung zum Verfahren gemäß § 8a SGB VIII zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl**

Mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Schulamt, Kinderärzten, Kinderklinik)

Das Amt für Jugend, Familie und Frauen Bremerhaven

und

(Träger)

schließen zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII die folgende Vereinbarung:

### **§ 1 Allgemeiner Schutzauftrag**

(1) Der Träger gewährleistet, dass eine Fachkraft, die Anhaltspunkte über eine Gefährdung des Wohles eines Kindes oder Jugendlichen im Rahmen ihrer Dienstausbung erhält, diese unverzüglich an die zuständige Leitung weiterleitet. Zur Sicherstellung der Einschätzung der Anhaltspunkte, der Gefährdungseinschätzung und der Verfahrensabläufe hat der Träger den Fachkräften den Gemeinsamen Handlungsrahmen Kindeswohlgefährdung bekannt zu machen.

(2) Der Träger organisiert bei gewichtigen Anhaltspunkten zeitnah ein Fallgespräch zur Gefährdungseinschätzung unter Hinzuziehung mindestens einer weiteren pädagogischen Fachkraft oder einer insoweit erfahrenen Fachkraft (Vier-Augen-Prinzip).

(3) Im Rahmen der Gefährdungseinschätzung wird entschieden, welche Maßnahmen ergriffen werden und wer für ihre Durchführung verantwortlich ist. Auf der Basis dieses Schutzplanes erfolgt eine Einbeziehung der Personensorgeberechtigten, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Je nach Alter des Kindes wird dieses einbezogen (§ 8a Abs. 1 Satz 2 SGB VIII). Das Verfahren ist trägerintern eindeutig beschrieben, verbindlich geregelt und einzelfallbezogen nach den Vorgaben des Gemeinsamen Handlungsrahmens Kindeswohlgefährdung zu dokumentieren.

Zum 01.01. eines jeden Jahres wird eine anonymisierte Meldung über die Anzahl der im Vorjahr durchgeführten Verfahren nach § 8a SGB VIII an das Amt für Jugend, Familie und Frauen übersandt.

(4) Im Fallgespräch zur Gefährdungseinschätzung wird entschieden, ob unmittelbar eine Kindeswohlgefährdung mit der Notwendigkeit zu sofortiger Krisenintervention vorliegt. Dann wird das zuständige Stadtteilbüro des Amtes für Jugend, Familie und Frauen unmittelbar informiert. Sollten zunächst interne Maßnahmen ergriffen werden, sind diese entsprechend der Vorgaben zu dokumentieren und bei einer ggf. später erfolgenden Meldung an das zuständige Stadtteilbüro des Amtes für Jugend, Familie und Frauen zu übersenden.

(5) Das Amt für Jugend, Familie und Frauen ist dann zu informieren, wenn die Maßnahmen/Hilfen nicht angenommen werden, nicht ausreichend sind oder der Träger nicht in der Lage ist, die Wirksamkeit der Maßnahmen zu prüfen und eine weitere Gefährdung des Kindes oder Jugendlichen nicht ausgeschlossen werden kann. Innerhalb von 14 Tagen nach Eingang erfolgt vom Amt eine Rückmeldung.

(6) Der leistungserbringende Träger ist nach einer Informationsübermittlung an das Amt für Jugend, Familie und Frauen, sofern dies rechtlich zulässig und im Einzelfall fachlich geboten ist, von diesem an der Entscheidung über weitere Maßnahmen zu beteiligen.

## **§ 2 Datenschutz**

Der Träger verpflichtet sich, die aktuellen EU-Richtlinien zum Datenschutz sowie die aktuellen Datenschutzbestimmungen gemäß §§ 61 – 65 SGB VIII in Verbindung mit den Bestimmungen des SGB I und SGB X zu beachten und im Rahmen betriebsinterner Standards sicherzustellen, dass der Schutz der personenbezogenen Daten bei der Erhebung und Verwendung gewährleistet ist.

## **§ 3 Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen**

Der Träger beschäftigt und vermittelt im Rahmen seiner Einrichtungen und Dienste ausschließlich Personen, die nicht im Sinne des § 72a, Absatz 1, Satz 1 SGB VIII vorbestraft sind. Dieses stellt er durch geeignete betriebliche Maßnahmen sicher. Dazu gehört insbesondere die Vorlage eines Führungszeugnisses bei der Einstellung und seiner regelmäßigen Vorlage im Abstand von 5 Jahren.

## **§ 4 Qualitätssicherung**

Die Vereinbarungspartner verpflichten sich, die vorliegende Vereinbarung und die Verfahrensregelungen im Gemeinsamen Handlungsrahmen Kindeswohlgefährdung in jährlichen Abständen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Träger verpflichten sich, einmal jährlich mit allen pädagogischen Fachkräften in allen Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, die Abläufe bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung auf der Basis des „Gemeinsamen Handlungsrahmen Kindeswohlgefährdung“ zu beraten und die Fachkräfte über die Abläufe informiert zu halten. Das ist entsprechend durch den Träger zu dokumentieren.

Bremerhaven, Datum, Unterschriften

### **3. Verfahrensschema für freie Träger/Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe/Geheimnisträger zum Ablauf bei Anhaltspunkten „Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“**

Das auf der Folgeseite abgebildete Verfahrensschema<sup>1</sup> verdeutlicht die Abläufe, die bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung eingehalten werden sollen. Dort werden drei Formulare vorgeschlagen, die im Verfahren zum Einsatz kommen und nachfolgend abgedruckt sind: Checkliste – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung; Gesprächsprotokoll und gleichzeitig Dokumentation des Verfahrensablaufs; Meldebogen zur Übermittlung einer Kindeswohlgefährdung an den Allgemeinen Sozialen Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Frauen.

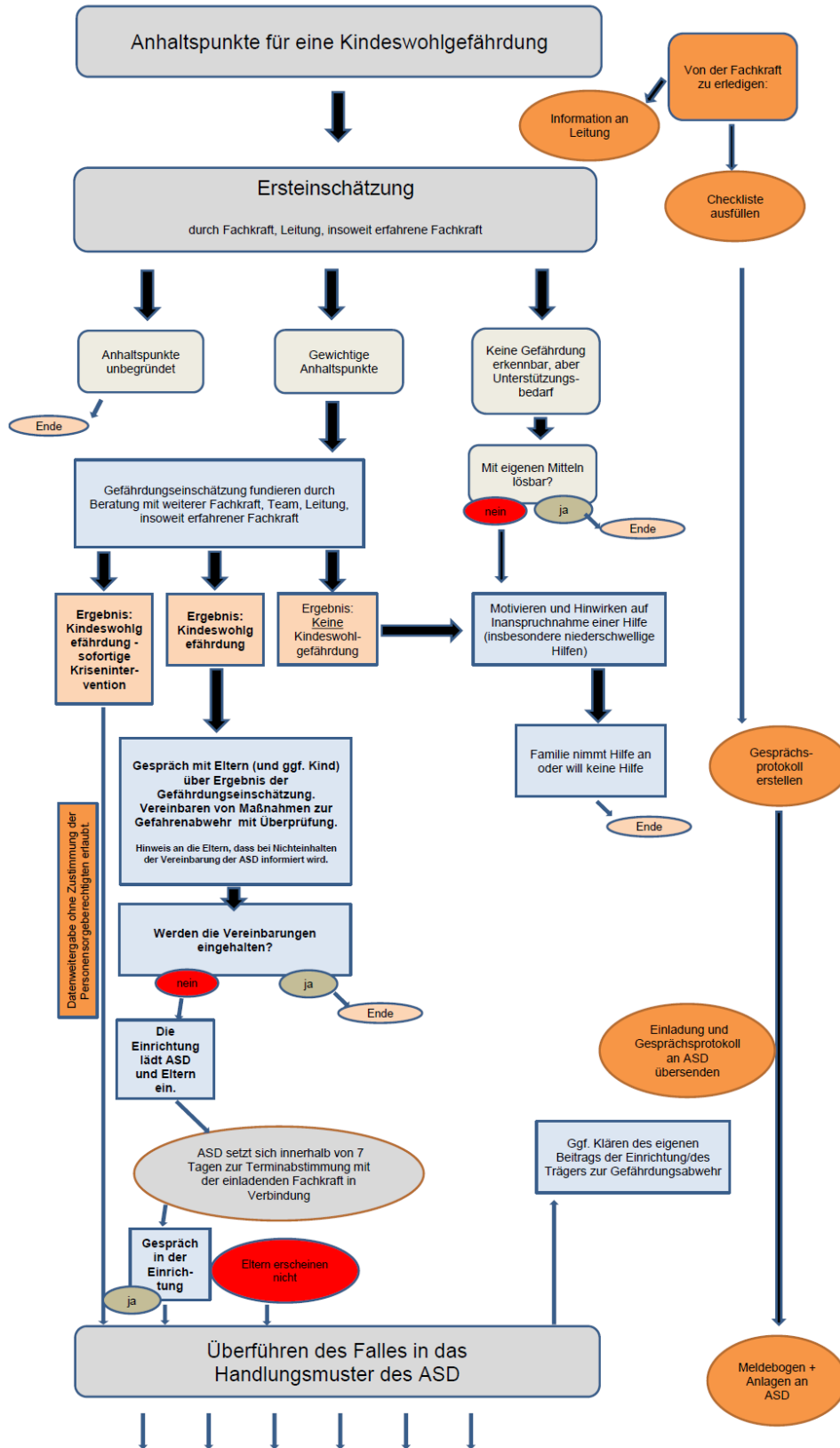
Für geschulte insoweit erfahrene Fachkräfte stehen in Bremerhaven Balint-Gruppen zur kollegialen Fallberatung im Kinderschutz zur Verfügung. Die Balint-Gruppen sind regional nach den Zuständigkeiten und unter Beteiligung der Stadtteilbüros des Allgemeinen Sozialen Dienstes organisiert (Nord, Mitte, Süd) und einrichtungsübergreifend zusammengesetzt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch, dem Abstimmen von Verfahrensweisen und der kollegialen Beratung für anonymisiert vorgestellte Kinderschutzfälle.

---

<sup>1</sup> vgl. Institut für Soziale Arbeit e.V. (Hrsg.), Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Arbeitshilfe zur Kooperation zwischen Jugendamt und Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe, Münster 2006, S. 97

## Verfahrensschema für freie Träger/ Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe/Geheimnisträger

Stand der Bearbeitung: 51/02, 01.03.2017



#### 4. Checkliste – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Die Checkliste<sup>2</sup> dient dem Aufbereiten vorhandener Informationen und soll bei der Einschätzung von Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung unterstützen. Wichtig ist die **Beschreibung** der eigenen Beobachtung zu den abgefragten Punkten. Wenn die Beobachtungen von anderen gemacht wurden, ist dies entsprechend zu kennzeichnen. Wenn zu bestimmten Punkten keine Angaben gemacht werden können, bleiben diese frei.

Eine Einschätzung kann für jeden Punkt in einer Skala von -3 (geringste Ausprägung des Merkmals) bis +3 (höchste Ausprägung des Merkmals) ausgefüllt werden, dann errechnet sich am Ende eine Entscheidungshilfe für die Einschätzung der Kindeswohlgefährdung unter Berücksichtigung der Ressourcen des Familiensystems. Die Bereiche A) und B) können jeweils separat auch manuell ausgerechnet werden. Der A)-Wert wird auf der X-Achse in das Auswertungsschema eingetragen, der B)-Wert auf der Y-Achse. Der Schnittpunkt der beiden Werte befindet sich im Feld mit den vorgeschlagenen Maßnahmen. Die Checkliste kann auf Anforderung als Excel-Datei zur Verfügung gestellt werden. Nach der Checkliste folgen in Punkt 4.1, 4.2 und 4.3 Leitfragen zur Beurteilung von Anhaltspunkten zur Kindeswohlgefährdung unterteilt in die Altersgruppen Säuglinge, Kita-Alter (1 – 6 Jahre) und Schulalter (6 – 14 Jahre). Diese dienen als Ausfüllhilfe für die Checkliste.

Minderjährige/r  
Geburtsdatum


### Checkliste - Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

#### A) Gefährdung

##### Physiologischer Bereich

##### 1. Schutz

Wird das Kind ausreichend vor Gewaltanwendung und Missbrauch oder körperlichen Gefährdungen geschützt?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**  
-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

<sup>2</sup> Die Checkliste hat Uwe Säuberlich, Magistrat Bremerhaven, Amt für Jugend, Familie und Frauen im Oktober 2016 zur Verfügung gestellt.

---

---

## 2. Gesundheit

Wie ist die Beobachtung und Kontrolle der körperlichen Entwicklung und Gesundheit des Kindes? Werden z.B. die U-Untersuchungen in Anspruch genommen?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

### Bitte auswählen

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

---

---

## 3. Versorgung der Kinder

Wie wird das Kind bezüglich Hygiene, Kleidung und Wohnung versorgt? Wird dem Kind adäquates Essen regelmäßig und ausreichend zur Verfügung gestellt?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

### Bitte auswählen

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

---

---

## 4. Betreuung

Wie wird die Aufsichtspflicht für das Kind wahrgenommen?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

### Bitte auswählen

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

## Psychosozialer Bereich

### 1. Verständnis und Wertschätzung der Kinder

Wird dem Kind Gehör geschenkt? Besteht Aufmerksamkeit gegenüber den verbalen und nonverbalen Äußerungen des Kindes? Bekommt das Kind Anerkennung als seelisch und körperlich wertvoller Mensch? Erfährt es z.B. seelische und körperliche Zärtlichkeit und wird es in der Ausbildung seiner aktiven Liebesfähigkeit gefördert? Wird das Kind als autonomes Wesen respektiert? Erhält das Kind genügend Schutz zur Wahrung seiner Intimsphäre?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

---

### 2. Seelische, motorische, sprachliche Entwicklung und Förderung der Kinder

Wird das Kind in seiner emotionalen, motorischen, sprachlichen, sozialen und geistigen Entwicklung entsprechend gefördert und gefordert? Hat das Kind ausreichend Zugang zu Bildung?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

---

---

### 3. Soziale Bindungen der Kinder

Wird dem Bedürfnis des Kindes nach Zugehörigkeit zum Familiensystem (gemeinsame Erlebnisse, miteinander Essen, Geburtstage feiern, usw.) und zu einer Gemeinschaft außerhalb der Familie (Freundeskreis, Vereine, Klassengemeinschaft usw.) zu gehören, Rechnung getragen? Hat das Kind eine ausreichende Zahl an Bezugspersonen?

#### Innerhalb der Familie

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

---

---

#### Außerhalb der Familie

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

## B) Ressourcen des Familiensystems

### 1. Ziele und Vorstellungen

Entsprechen die Ziele und Vorstellungen der Eltern dem Kindeswohl? Sind sie realistisch und erreichbar? Was möchte das Kind? Gibt es Übereinstimmungen zwischen den Vorstellungen der Eltern und den Wünschen des Kindes?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)



---

---

## 2. Erziehungsfähigkeit

Sind die Eltern in der Lage, die Bedürfnisse ihrer Kinder zu erkennen und adäquat zu reagieren? Können die Eltern Grenzen setzen? Welche Erziehungsmittel werden eingesetzt?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

---

---

## 3. Verlässlichkeit und Kooperationsbereitschaft

Sind die Eltern zur Kooperation mit Jugendamt, Schule, Beratungseinrichtungen etc. bereit und fähig? Halten sie Vereinbarungen ein?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**

-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2,+3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

---

---

#### 4. Unterstützung aus dem sozialen Umfeld - Möglichkeiten vor Ort

Gibt es Nachbarn, Verwandte, die die Familie unterstützen? Gibt es soziale Einrichtungen, die zur Unterstützung herangezogen werden können?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**  
-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2, +3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

#### 5. Entwicklungspotential des Familiensystems

Werden Probleme erkannt? Welche Lösungsstrategien wendet die Familie an? Besteht Bereitschaft, an Problemlösung mitzuwirken?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

**Bitte auswählen**  
-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2, +3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

---

---

#### 6. Sozioökonomische Situation der Familie

Verfügt die Familie über ein ausreichendes Einkommen? Ist ein Familienmitglied bereits lange arbeitslos? Gibt es besondere Belastungssituationen? Ist ausreichend Wohnraum vorhanden? Wie ist die Wohnung ausgestattet?

(Bitte notieren Sie Ihre Wahrnehmungen dazu)

Einschätzung:

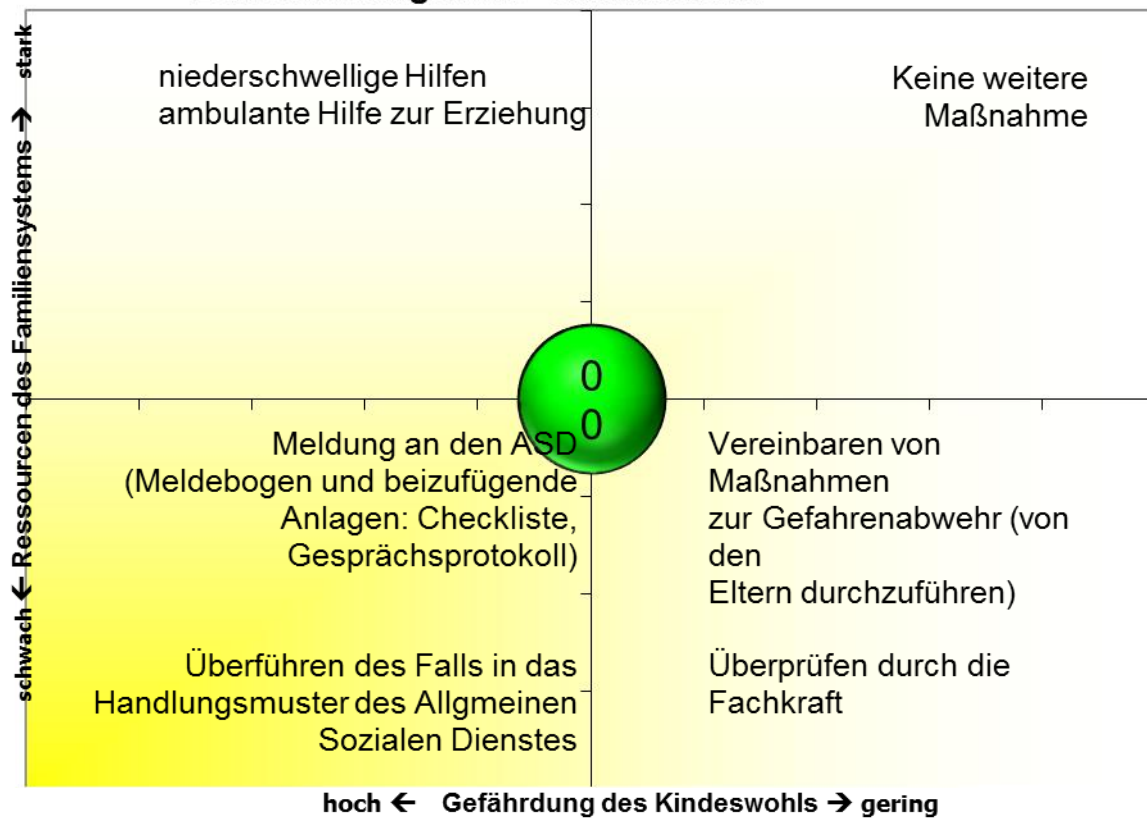
**Bitte auswählen**  
-3 (geringste Ausprägung des Merkmals) -2,-1,+1,+2, +3 (höchste Ausprägung des Merkmals)

## C) Auswertung

Gefährdung des Kindeswohls: 0  
 Ressourcen des Familiensystems: 0

Ein Wert von - 24 entspricht einer hohen Gefährdung  
 Ein Wert von + 18 entspricht starken Ressourcen

### Entscheidungshilfe - Maßnahmen



Datum

.....  
 Unterschrift Fachkraft

#### 4.1 Leitfragen zur Kindeswohlgefährdung im Säuglingsalter

Zusätzlich zu den bereits in der Checkliste aufgeführten Fragestellungen können noch folgende Leitfragen zur Beurteilung herangezogen werden.

**Schutz:** Wird der Säugling ohne Aufsicht auf den Wickeltisch oder in die Badewanne gesetzt? Werden Gefahren im Haushalt übersehen (defekte Stromkabel, Steckdosen, für das Kind zugängliche Medikamente/Alkohol, ungesicherte Treppen, gefährliches Spielzeug ...); bleibt das Kind trotz anhaltendem Schreien unbeachtet? Ist das Kind einer gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt? Machen die Eltern dem Säugling durch Anschreien, grobes Anfassen, Schütteln oder Schlagen Angst?

**Gesundheit:** Wird auf Gesundheitsvorsorge und Vorsorgeuntersuchungen geachtet? Werden Krankheiten des Kindes zu spät oder nicht erkannt und/oder wird die Behandlung verweigert? Werden Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen nicht erkannt und/oder keine Förderung in Anspruch genommen?

**Versorgung der Kinder:**

**Ausreichende Körperpflege:** Wird das Kind regelmäßig gewickelt oder trifft man es ständig in durchnässten Windeln an? Sind größere Teile der Hautoberfläche entzündet? Wird die allgemeine Körperpflege z.B. Haare, Fingernägel, Reinigung der Hautfalten (Genital- und Gesäßbereich) wiederholt vernachlässigt?

**Altersgemäße Ernährung:** Gibt es eine stete Gewichtszunahme? Bekommt der Säugling altersgerechte Nahrung und genug Flüssigkeit? Wird überalterte oder verdorbene Nahrung verabreicht? Werden die hygienischen Mindeststandards (Reinigung der Flaschen) gewahrt?

**Schützende Kleidung:** Bietet die Kleidung hinreichend Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte oder Nässe? Ist das Kind entsprechend der Jahreszeit und der Umgebung gemäß gekleidet? Wird es oft schwitzend oder frierend angetroffen? Ist die Bewegungsfreiheit des Kindes in seiner Kleidung gewährleistet? Sind die Kleidungsstücke zu groß oder zu klein?

**Betreuung:**

**Geeigneter Wach- und Schlafplatz:** Liegt der Säugling tagsüber stundenlang in einem abgedunkelten oder künstlich beleuchteten Raum und bekommt kaum Tageslicht? Wie ist der Ort beschaffen? Sind Matratzen und Kissen ständig nass und muffig? Liegt das Kind ständig in der Wippe, der Tragetasche, im Bett?

**Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung:** Wird das Kind beim Füttern in den Arm genommen oder muss es eine Flasche alleine trinken? Erfolgt das Wickeln grob und ohne Ansprache? Wird dem Kind bei Krankheit oder Verletzung Trost verweigert? Wird der Säugling bei unerwünschtem Verhalten geschlagen, gekniffen, geschüttelt?

**Individualität und Selbstbestimmung:** Wird das Kind als „Besitz“ betrachtet, über den man nach Belieben verfügen kann? Wird mit dem Kind nur dann geschmust, wenn das eigene Bedürfnis nach Körperkontakt, Zuneigung und Zärtlichkeit befriedigt werden soll?

Ansprache: Wird nicht oder kaum mit dem Kind gesprochen und gespielt? Steht kein altersgemäßes Beschäftigungsmaterial für das Kind zur Verfügung? Wird dem Kind kein ausreichender Körperkontakt angeboten?

Langandauernde Bindung: Wird das Kind ständig verschiedenen Personen zur Betreuung überlassen? Hat das Kind eine verantwortungsfähige Bezugsperson, die beabsichtigt, langfristig für das Kind zu sorgen?

#### **4.2 Leitfragen zur Kindeswohlgefährdung im Kita-Alter (1 – 6 Jahre)**

Zusätzlich zu den bereits in der Checkliste aufgeführten Fragestellungen zu Auffälligkeiten beim Kind können noch folgende Leitfragen zur Beurteilung herangezogen werden.

Schutz: unangemessene Grenzsetzungen und körperliche Übergriffe/Gewalt der Eltern oder anderer Erwachsener gegenüber dem Kind, körperliche Gewalt zwischen Familienmitgliedern des Kindes (wiederholte glaubhafte Berichte des Kindes), verdächtige Symptome am Kind, die körperliche Gewalteinwirkung nahe legen (Hämatome oder Hautwunden an Rücken, Brust, Bauch, Po, Ohren, Mund, Augenhöhlen, hohe Scheitelregion; kreisförmige Verbrennung; Verbrühungen; Striemen; Griffmarken am Brustkorb, Armen oder Knöcheln; häufige Knochenbrüche)

Gesundheit: ständig müde oder erschöpft, keine Teilnahme an U-Untersuchungen

Versorgung der Kinder: stark mangelnde Körperhygiene (häufiges Wundsein, wiederholt unversorgte Wunden und Ekzeme), unangemessene Körperpflege (strenger Körpergeruch), nicht der Witterung angepasste, völlig unpassende Kleidung, Kind kommt ständig hungrig oder durstig oder ohne eigene Verpflegung in die Kita, glaubhafte Berichte über altersunangemessene Lebensmittel wie Trinken von Alkohol oder Kaffee, massive Adipositas

Betreuung: Mangelnde Aufsicht, grobe Verletzung der Aufsichtspflicht im familiären Umfeld, Kind ist im Besitz gefährlicher altersunangemessener Gegenstände

Verhaltensauffälligkeiten wie auffälliges Sozialverhalten, Kind droht anderen Kindern Gewalt an oder übt diese aus, aggressives/fremdverletzendes Verhalten gegenüber anderen Kindern, sexualisiertes Verhalten gegenüber anderen Kindern, starkes Angstverhalten insbesondere gegenüber Erwachsenen, emotionale Deprivation oder selbstverletzendes Verhalten.

Motorische und sprachliche Auffälligkeiten, nicht altersgerechte Fortbewegung

#### **4.3 Leitfragen zur Kindeswohlgefährdung im Schulalter (6 – 14 Jahre)**

Zusätzlich zu den bereits in der Checkliste aufgeführten Fragestellungen zu Auffälligkeiten beim Kind können noch folgende Leitfragen zur Beurteilung herangezogen werden.

Schutz: unangemessene Wohnverhältnisse (kein eigenes Bett, Wohnen bei Bekannten), mangelnder Schutz vor Gefahren wie Drogen, Alkohol, Zigaretten potentiell lebensbedrohlichen Medikamenten, körperliche Gewalt gegenüber dem Kind, körperliche Gewalt zwischen Familienmitgliedern, sexueller Missbrauch, verdächtige Symptome am Kind, die körperliche Gewalteinwirkung nahe legen (Hämatome oder Hautwunden an Rücken, Brust, Bauch, Po, Ohren, Mund, Augenhöhlen, hohe Scheitelregion; kreisförmige Verbrennung; Verbrühungen; Striemen; Bissspuren oder Würgemale), Ehen von Minderjährigen sind gesetzlich verboten und sind bei unter 16-Jährigen grundsätzlich als Tatbestand einer Kindeswohlgefährdung anzusehen.

Gesundheit: ständig müde oder erschöpft, mangelnde medizinische und therapeutische Versorgung trotz Behandlungs- oder Förderbedarf bei Krankheit oder Entwicklungsverzögerungen

Versorgung der Kinder: starke Vernachlässigung der Körperhygiene, unzureichende Versorgung mit Nahrung, deutliche Über- oder Unterernährung

Betreuung: fehlende Aufsicht – auch im Internet/bei Medienkonsum, altersunangemessener oder exzessiver Medienkonsum

Risikoverhalten wie Aggressivität, Delinquenz, Konsum von Drogen, Alkohol, Rauchen, selbstgefährdendes und selbstverletzendes Verhalten.

Auffälligkeiten in der Entwicklung, psychische Auffälligkeiten (unangemessen große Angst, extreme Unruhe, zwanghaftes Verhalten, Rückgriff auf frühkindliche Verhaltensweisen), Auffälligkeiten im Sozialverhalten (Fehlen sozialer Beziehungen, Distanzlosigkeit, sexualisiertes Verhalten, provokatives Verhalten, Opfer von Provokationen)

#### **5. Gesprächsprotokoll (Dokumentation) – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung**

Das Formular beginnt auf der nächsten Seite und kann entsprechend kopiert werden. Auf Anforderung kann das Formular als Word-Datei zur Verfügung gestellt werden.

Name der Einrichtung: \_\_\_\_\_

Träger: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner/in: \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail: \_\_\_\_\_

## **Gesprächsprotokoll (Dokumentation) – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung**

### **I. Daten**

#### **Angaben zur/zum Minderjährigen:**

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Gruppe/Klasse:

Gruppenleiter/in/Klassenlehrer/in:

#### **Angaben zum Personensorge-/Erziehungsberechtigten:**

Name, Vorname

Anschrift:

Telefon:

Staatsangehörigkeit:

### **II. Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung**

**a)**

**b)**

#### **Ergebnis des Auswertungsrasters „Checkliste – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“**

- keine weitere Maßnahme
- niederschwellige Hilfen/ambulante Hilfe zur Erziehung
- Vereinbaren von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr/Überprüfen durch die Fachkraft
- Meldung an den ASD

### III. Hinwirken auf Inanspruchnahme von niederschwelligen Hilfen/ambulanten Hilfen zur Erziehung - unternommene Maßnahmen der Fachkraft

Intern

Kontaktaufnahme zu externen Fachkräften, welche?

Gespräch mit den Eltern

\_\_\_\_\_  
ggf. Unterschrift der Eltern, Datum

### IV. Ergebnis der Beratung zur Gefährdungseinschätzung

Ergebnisprotokoll der Beratung zur Gefährdungseinschätzung vom: \_\_\_\_\_

Namen der teilnehmenden Fachkräfte, Leitung, insoweit erfahrene Fachkraft:

Ergebnis ist:

- Keine Kindeswohlgefährdung
- Kindeswohlgefährdung = Maßnahmen zur Gefahrenabwehr sind mit den Eltern zu vereinbaren und von der Fachkraft zu überprüfen
- Kindeswohlgefährdung – akute Krisenintervention = Meldebogen – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung inklusive Anlagen an das zuständige Stadtteilbüro des Amtes für Jugend, Familie und Frauen übersenden:  Nord  Mitte  Süd

Bei Bedarf Erläuterungen:



## V. Vereinbaren von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr mit den Eltern

### Kindbezogene Maßnahmen

### Maßnahmen bezüglich der Personensorgeberechtigten

Am heutigen Tag, Datum: \_\_\_\_\_, wird folgende Vereinbarung getroffen:

Wir/Ich habe/n als Eltern/Mutter/Vater dafür Sorge zu tragen, dass die oben genannten Maßnahmen sofort umgesetzt werden. Die Einhaltung der Vereinbarung wird durch die Fachkraft in folgenden Zeitabständen \_\_\_\_\_ in Form von \_\_\_\_\_ überprüft.

Ich bin darüber informiert, dass die Einrichtung eine entsprechende Information an den Allgemeinen Sozialen Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Frauen weitergibt, wenn ich die Vereinbarung nicht einhalte.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der/des Personenberechtigten

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Fachkraft:

### Ergebnis der Überprüfung vom

**Ergebnis der Überprüfung vom**

**Ergebnis der Überprüfung vom**

Der Schutz des Kindes ist sichergestellt und weitere Maßnahmen sind zunächst nicht erforderlich: ja nein  
Wenn nein: Das zuständige Stadtteilbüro des Amtes für Jugend, Familie und Frauen wird zum Gespräch eingeladen und informiert: Nord Mitte Süd

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der zuständigen Fachkraft

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der/des Personensorgeberechtigten

\_\_\_\_\_  
Gegenzeichnung der zuständigen Leitungskraft

**6. Meldebogen – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (s. Folgeseite)**

Name der Schule / Kindertagesstätte / Einrichtung: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner/in: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Amt für Jugend, Familie und Frauen  
Stadtteilbüro Nord / Mitte / Süd (nicht zutreffendes streichen)

## Meldebogen – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

### Angaben zur/zum Minderjährigen:

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Gruppe/Klasse:

Gruppenleiter/in/Klassenlehrer/in:

### Angaben zum Personensorge-/Erziehungsberechtigten:

Name, Vorname

Anschrift:

Telefon:

Staatsangehörigkeit:

Anlass der Meldung: (bei weiteren Angaben bitte Zusatzblatt benutzen)

Bisher ergriffene Maßnahmen: (bei weiteren Angaben bitte Zusatzblatt benutzen)

Die Unterlagen, die zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung geführt haben, sind beizufügen:

- Checkliste – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gesprächsprotokoll - Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- ggf. Zusatzblatt/Zusatzblätter (Anzahl): \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

### **Grundsätzliche Festlegung:**

Hauptansprechpartner bei einem Verdacht bzw. bei einem Vorliegen von Kindeswohlgefährdung sind die Stadtteilbüros des Amtes für Jugend, Familie und Frauen.

#### **Stadtteilbüro Nord**

(für die Stadtteile Weddewarden, Leherheide und folgende Ortsteile von Lehe: Speckenbüttel, Eckernfeld, Schierholz, Twischkamp, Klushof, Buschkämpen)  
Brookstraße 1, 27580 Bremerhaven

Telefon: 590-3317, Fax: 590-350-3018

e-mail: [asd\\_nord@magistrat.bremerhaven.de](mailto:asd_nord@magistrat.bremerhaven.de)

#### **Stadtteilbüro Mitte**

(für folgenden Ortsteil von Lehe: Goethestraße, den Stadtteil Mitte und folgenden Ortsteil von Geestemünde: Geestmünde-Nord)  
Obere Bürger 39a, 27568 Bremerhaven

Telefon: 590-2817, Fax: 590-3405

e-mail: [asd\\_mitte@magistrat.bremerhaven.de](mailto:asd_mitte@magistrat.bremerhaven.de)

#### **Stadtteilbüro Süd**

(für folgende Ortsteile von Geestemünde: Geestendorf, Bürgerpark, Geestemünde-Süd, Grünhöfe und die Stadtteile Schiffdorferdamm, Surheide, Wulsdorf, Fischereihafen  
Auf der Bult 20, 27574 Bremerhaven

Telefon: 590-2429, Fax: 9313584

e-mail: [asd\\_sued@magistrat.bremerhaven.de](mailto:asd_sued@magistrat.bremerhaven.de)

Die Stadtteilbüros sind während des Bereitschaftsdienstes wie folgt zu erreichen:

Montag bis Donnerstag      9.00 – 15.00 Uhr

Freitag                              9.00 – 12.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten sowie an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen werden die Aufgabenstellungen vom Kinder- und Jugendnotdienst der Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e.V. wahrgenommen:

#### **Kinder- und Jugendnotdienst**

Weserstraße 198, 27572 Bremerhaven

Telefon 3087222, Fax: 3087223, e-mail: [kjnd-j@jugendhilfe-bremerhaven.de](mailto:kjnd-j@jugendhilfe-bremerhaven.de)

## **Hinweis zur Meldung „Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“:**

Die Meldung muss immer schriftlich an die angegebenen Kontaktdaten des zuständigen Stadtteilbüros des ASD erfolgen. Bei Übersendung einer Meldung per e-mail muss diese zwingend gleichzeitig an die beiden angegebenen e-mail-Adressen des jeweiligen Stadtteilbüros übersandt werden. Bei Gefahr im Verzug sollte parallel eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem ASD erfolgen; außerhalb der Bereitschaftsdienstzeiten des ASD geht die Meldung und ggf. die telefonische Kontaktaufnahme an den Kinder- und Jugendnotdienst.

## **7. Fall im Handlungsmuster des ASD**

Nach Eingang einer Meldung beim ASD ist der/die Kollege/in der Bereitschaft des jeweiligen Stadtteilbüros verpflichtet folgendes zu unternehmen:

- Entscheidung über direkte Intervention
- Durchführen eines Hausbesuchs (immer zu zweit)
- Entscheidung über geeignete Maßnahmen: medizinische Abklärung, Kontrollvertrag mit der Familie, Herausnahme des Kindes (ggf. Familiengericht)
- Erfassen einer Meldung Kindeswohlgefährdung in LogoData
- Fallverteilung im Team, Klärung der weiteren Fallzuständigkeit

Der/Die fallzuständige Kollege/in gibt zeitnah, spätestens nach 14 Tagen, eine Rückmeldung z.B. hinsichtlich Veränderung des Aufenthalts des Kindes/Jugendlichen an die Einrichtung, die den Verdacht gemeldet hat. Bei Bedarf und nach Möglichkeit wird die Einrichtung/der Träger an den Maßnahmen zur Gefährdungsabwehr beteiligt. Die Entscheidung trifft der ASD.

## **8. Liste jährliche Meldung der Einrichtungen/Träger**

Wie in der Vereinbarung zum Verfahren nach § 8a SGB VIII mit den Trägern in § 1, Absatz 3 geregelt, übersenden alle Träger anonymisiert zum 01.01. eines jeden Jahres eine Zusammenfassung der im vorangegangenen Jahr durchgeführten Risikoeinschätzungen, die intern durchgeführt wurden und die an den Allgemeinen Sozialen Dienst gemeldet wurden. Dazu wird die beigefügte Tabelle im excel-Format zur Verfügung gestellt.

Amt für Jugend, Familie und Frauen

- Leiter Soziale Dienste -

Bruno Benthe

[bruno.benthe@magistrat.bremerhaven.de](mailto:bruno.benthe@magistrat.bremerhaven.de)



**Übermittlung der Anzahl der Fälle gemäß § 8a SGB VIII in der Einrichtung**

Einrichtung:  ← bitte ausfüllen

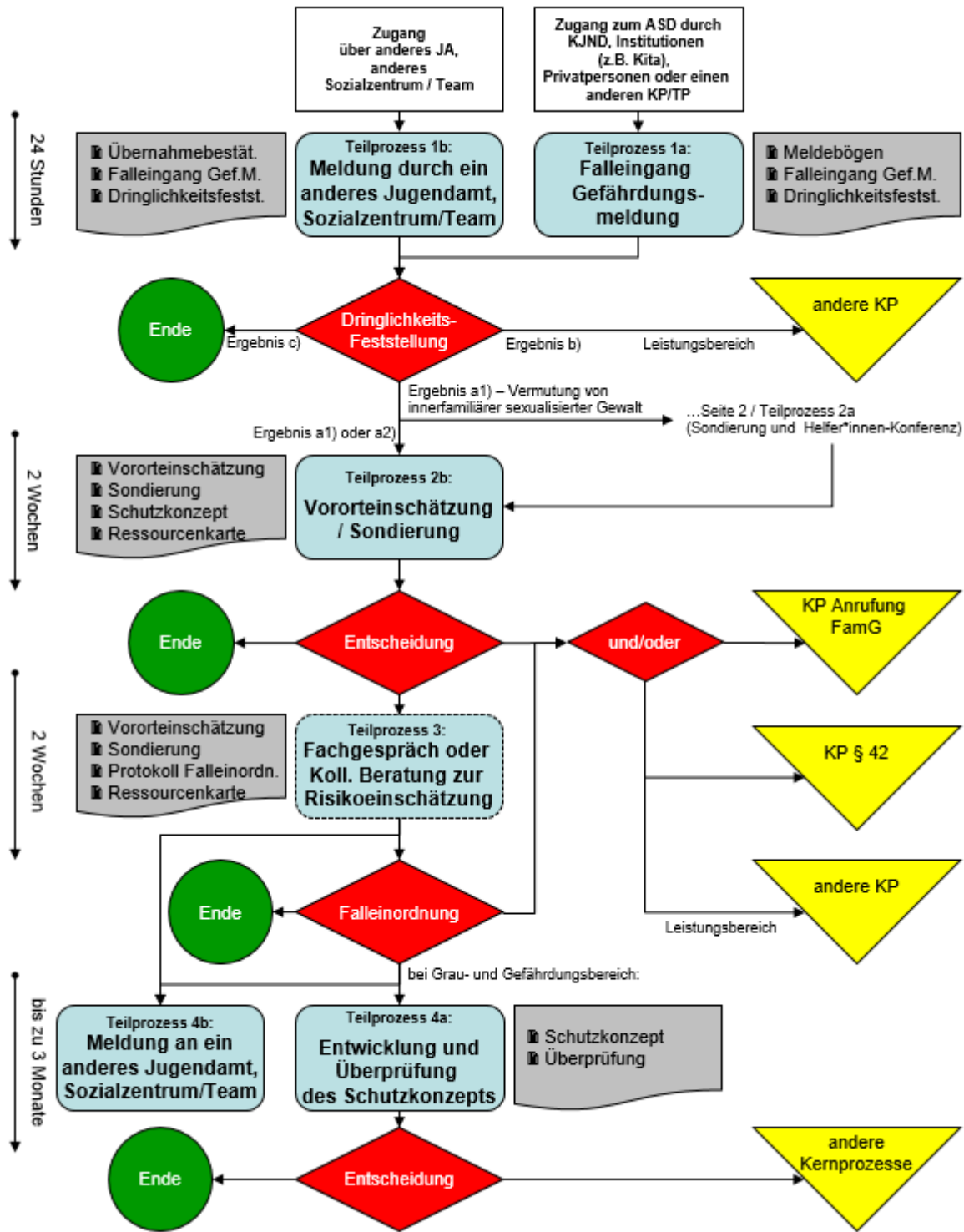
Träger:  ← bitte ausfüllen

Erhebungszeitraum: 01.01. - 31.12.

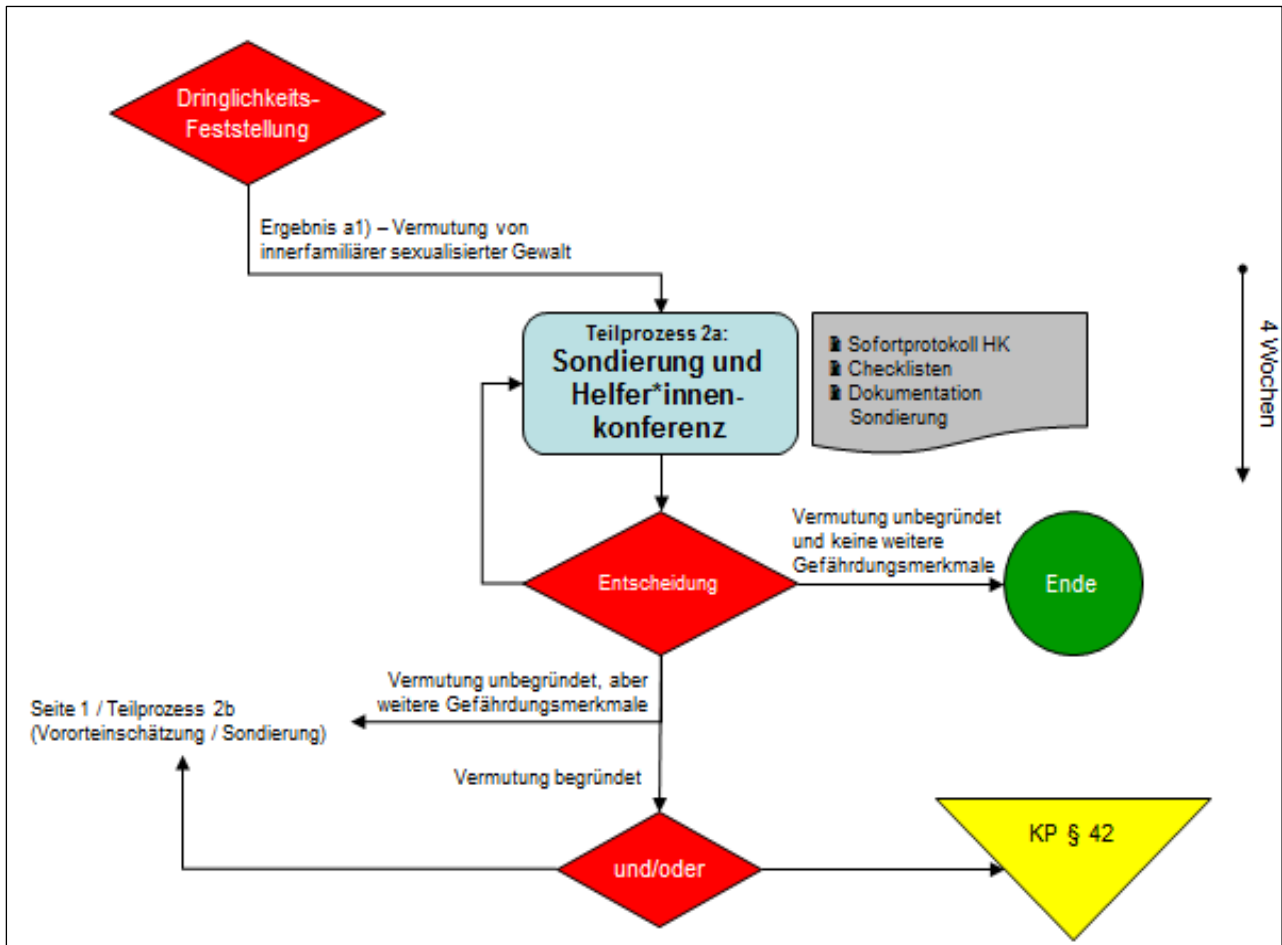
lfd. Nr	Geschlecht		Alter (Jahre)	Risikoeinschätzung (§ 8a Abs. 4) Art ( Vernachl., sex. Mißbr., Gewalt, etc.)	Maßnahme	
	m	w			Intern	Amt f.JFF
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
17						
<b>Summen:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>				

<b>Insgesamt:</b>	<b>0</b>	<b>Interne Maßnahmen Maßnahmen gemeldet an Amt fJFF</b>	<b>0 0</b>
-------------------	----------	---	----------------

Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung



Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung







**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

<b>Teilprozess 1a</b>	<b>Falleingang Gefährdungsmeldung</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Der Hinweis bzw. die Meldung ist dahingehend bewertet, ob gegenwärtig gewichtige Anhaltspunkte für eine mögliche Gefährdungssituation des Kindes / des Jugendlichen vorliegen. Die Dringlichkeit des Hinweises bzw. der Meldung ist bewertet und das weitere Vorgehen entschieden.
<b>Aktivitäten</b>	<p>Sofortige Bearbeitung des Hinweises / der Meldung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung der Zuständigkeit</li> <li>• Prüfung, ob die Familie bereits bekannt ist</li> <li>• schriftliche Dokumentation des Hinweises / der Meldung im Dokument „KP § 8a TP 1 Dokumentation Falleingang Gef.M.“ (Aufnahme der Daten)</li> <li>• Erörterung des Hinweises / der Meldung mit mindestens einer weiteren Fachkraft und ggf. Referatsleitung</li> <li>• erste Bewertung der Informationen</li> <li>• Dokumentation des Beratungsergebnisses im Dokument „KP § 8a TP 1 Dokumentation Falleingang Gef.M.“ unter Punkt „Dringlichkeitsfeststellung“</li> <li>• direkte Weitergabe der Dringlichkeitsfeststellung an Referatsleitung</li> <li>• Bestätigung des Eingangs der schriftlichen Mitteilung an die Meldeperson/-institution</li>   <li>• Schriftlich und mündlich eingegangene Hinweise (Post, Mail etc.) sollten direkt an das zuständige Sozialzentrum / Team (Referatsleitung) weitergeleitet werden.</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mitteilende Person / Institution</li> <li>• Fachkräfte</li> <li>• ggf. Referatsleitung</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Service des Sozialzentrums</li> <li>• Referatsleitung</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte (Loser Vorgang / zentraler §8a-Ordner im Team)</li> <li>📄 Meldebögen Kindeswohlgefährdung gem. Landesrahmenvereinbarung § 8a SGB VIII, Meldebögen Schulen, Kinder- und Jugendnotdienst, Polizei, Gesundheitsamt</li> <li>📄 KP § 8a TP 1 Dokumentation Falleingang Gef.M inkl. Dringlichkeitsfeststellung</li> <li>📄 ggf. KP § 8a TP 1 Dokumentation Anschreiben Gef.M. im Leistungsbereich</li> <li>📄 ggf. KP § 8a TP 1 Dokumentation Rückmeldung an Nachbarn bzw. privates Umfeld</li> </ul>



**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

<p><b>Anmerkungen</b></p>	<p>Das Ergebnis der Dringlichkeitsfeststellung hat konkrete zeitliche Folgen für die Überleitung in Teilprozess 2. Ergebnis der Dringlichkeitsfeststellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ a1 = unmittelbare/sofortige Überleitung in Teilprozess 2</li> <li>○ a2 = Überleitung in Teilprozess 2 innerhalb von 72 Stunden.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es erfolgt keine Unterscheidung zwischen den Zugängen einer Meldung durch Dritte (Privatpersonen oder Institutionen) oder durch den Kinder- und Jugendnotdienst (KJND)</li> <li>• Wird die Zuständigkeit eines anderen Jugendamtes festgestellt, erfolgt bei Bedarf eine Vororteinschätzung (siehe Teilprozess 2) und dann die Mitteilung an ein anderes Jugendamt (siehe Teilprozess 4b).</li> <li>• Wird die Zuständigkeit eines anderen Sozialzentrums / Fachdienst F9 festgestellt, erfolgt eine sofortige Weiterleitung des Falleingangsbogens, entweder über die Referatsleitung oder nach Kontaktaufnahme per Notfallhandy. Die Dringlichkeitseinschätzung soll in der Regel im annehmenden Team erfolgen.</li> <li>•</li> </ul>
---------------------------	--



**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**







<b>Teilprozess 1b</b>	<b>Meldung durch ein anderes Jugendamt, ein anderes Sozialzentrum / Team / den Fachdienst F9</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die durch das andere Jugendamt oder das andere Sozialzentrum / Team / den Fachdienst F9 aufgenommenen und weitergeleiteten Informationen zu einer Gefährdungssituation sind bekannt und bewertet. Die Dringlichkeit des Hinweises bzw. der Meldung ist bewertet und das weitere Vorgehen entschieden.
<b>Aktivitäten</b>	Schriftliche Mitteilung des abgebenden Jugendamtes bzw. des abgebenden Sozialzentrums / Teams / Fachdienstes F9 (Daten zum betroffenen Minderjährigen, zu den beteiligten Personensorgeberechtigten und zur Gefährdungssituation) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung der Zuständigkeit</li> <li>• Kenntnisnahme der Meldung</li> <li>• Gespräch mit der abgebenden Fachkraft</li> <li>• schriftliche Dokumentation des Hinweises / der Meldung im Dokument „KP § 8a TP 1 Dokumentation Falleingang_Gef.M.“ (Aufnahme der Daten)</li> <li>• Erörterung des Sachverhaltes mit mindestens einer weiteren Fachkraft und ggf. Referatsleitung</li> <li>• Dokumentation des Ergebnisses im Dokument „Dokumentation Falleingang_Gef.M.“ unter Punkt „Dringlichkeitsfeststellung“</li> <li>• Direkte Weitergabe des Ergebnisses der Dringlichkeitsfeststellung an Referatsleitung schriftliche Bestätigung an das abgebende Jugendamt zur Fallübernahme oder Bestätigung des Eingangs der Meldung an das bislang tätige Sozialzentrum / Team / den bislang tätigen Fachdienst F9</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ASD-Fachkraft des abgebenden örtlichen Trägers bzw. Sozialzentrums / Teams/ Fachdienst F9</li> <li>• Fachkräfte</li> <li>• ggf. Referatsleitung</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anderes Sozialzentrum / Team / Fachdienst F9</li> <li>• Referatsleitung</li> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe (in Zuständigkeitsfragen)</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte (Loser Vorgang / zentraler §8a-Ordner)</li> <li> Übernahmebestätigung an abgebendes Jugendamt / Sozialzentrum / Team / Fachdienst F9</li> <li> Dokumentation Falleingang Gefährdungsmeldung inkl. Dringlichkeitsfeststellung</li> </ul>
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einbeziehung der Personensorgeberechtigten bzw. anderer Erziehungsberechtigten und des jungen Menschen im Sinne des § 8a, Abs. 5 Satz 2 erfolgt im Rahmen des Teilprozesses 2 „Vorurteilschätzung“.</li> </ul>

**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Ergebnis a1 (Vermutung auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt): Überleitung in Teilprozess 2a</li> </ul>
<b>Teilprozess 2a</b>	<b>Sondierung und Helfer*innenkonferenz</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	<p>Es ist geklärt, ob es ausreichende Hinweise für innerfamiliäre sexualisierte Gewalt gibt, die nicht abgewendet werden können und ob es Möglichkeiten der Beweissicherung gibt. Der Casemanager/die Casemanagerin hat über das weitere Vorgehen entschieden.</p>
<b>Aktivitäten</b>	<p><u>Die Personensorgeberechtigten werden nicht einbezogen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung der Situation inklusive Erfassung der Indikatoren bezüglich des Gefährdungsmerkmals "sexueller Missbrauch (Vermutung von innerfamiliäre sexualisierte Gewalt)"</li> <li>• Analyse und Reflexion der Gefährdungssituation mit einer zweiten Fachkraft*</li> <li>• ggf. Einbeziehung des Freien Trägers (wenn dieser z.B. im Rahmen einer ambulanten HzE in der Familie tätig ist)</li> <li>• ggf. Rücksprache mit Dritten (z.B. Kindergarten, Schule, Ärzte) im Rahmen der Sondierung zum Zweck der akuten Gefährdungseinschätzung</li> <li>• Organisation der Helfer*innenkonferenz             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswahl, welche Expertin/welcher Experte der Fachberatungsstellen (Schattenriss, Bremer Jungen Büro, Kinderschutzzentrum Bremen) einzubeziehen ist</li> <li>○ Entscheidung, welche Dritten (z.B. Erzieherin, Lehrer) einzubeziehen sind</li> <li>○ Einbindung einer zweiten Fachkraft*</li> <li>○ Terminvereinbarung mit allen Beteiligten</li> </ul> </li> <li>• Durchführung der Helfer*innenkonferenz gemäß Orientierungshilfe "Regeln und Struktur der Helfer*innenkonferenz"</li> <li>• Im Rahmen der Helfer*innenkonferenz werden ausschließlich die Verdachtsmomente und das Gefährdungsrisiko hinsichtlich der Vermutung von innerfamiliärer sexualisierter Gewalt eingeschätzt</li> <li>• Bewertung der aktuellen Situation, Bildung von Alternativhypothesen und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen</li> <li>• Pseudonymisierte Dokumentation der Einschätzungen und Empfehlungen im Sofortprotokoll. Alle Teilnehmenden der Helfer*innenkonferenz erhalten sofort eine Kopie. Das Protokoll darf nicht elektronisch verschickt werden!</li> </ul>



**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidung des Casemanagers/der Casemanagerin zum weiteren Vorgehen</li> <li>• ggf. weitere Sondierung</li> <li>• ggf. erneute Helfer*innenkonferenz, wenn neue Verdachtsmomente für innerfamiliäre sexualisierte Gewalt dem Casemanager/der Casemanagerin bekannt werden</li> </ul> <p>Je nach Ausgang der Sondierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vermutung von innerfamiliärer sexualisierter Gewalt wird als unbegründet eingeschätzt, es gibt aber noch weitere Gefährdungsmerkmale: Weiterbearbeitung im Teilprozess 2b</li> <li>• Die Vermutung von innerfamiliärer sexualisierter Gewalt wird als unbegründet eingeschätzt und es gibt keine weiteren Gefährdungsmerkmale: Beendigung des gesamten Kernprozesses</li> <li>• Die Vermutung von innerfamiliärer sexualisierter Gewalt wird begründet/bestätigt: Weiterbearbeitung im Teilprozess 2b (wenn die Eltern/ein Elternteil die Gefahr der sexualisierten Gewalt abwenden kann oder in Bezug auf andere Gefährdungsmerkmale, die Gefahr abwenden kann. Die Vermutung auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt wird den Eltern/PSB nicht offen gelegt, wenn sie die Gefahr nicht abwenden können. S. Anmerkungen) oder vorab Überleitung in den Kernprozess § 42 - Inobhutnahme (wenn eine Abwendung der Kindeswohlgefährdung nicht möglich bzw. unwahrscheinlich ist)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Sondierung</li> <li>• Weitergabe der Ergebnisse der Sondierung an die Referatsleitung</li> <li>• Anonymisierte Mitteilung über die Beendigung des Verfahrens an die Fachberatungsstellen (Schattenriss, Bremer Jungen Büro, Kinderschutzzentrum Bremen)</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweite Fachkraft*</li> <li>• Fachberatungsstellen (Schattenriss, Bremer Jungenbüro, Kinderschutzzentrum Bremen)</li> <li>• Dritte (z.B. Tageseinrichtung, Schule, Ärzte)</li> <li>• ggf. Erziehungsberatung</li> <li>• ggf. Fachkraft des Trägers der eingesetzten HzE</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referatsleitung</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Fallakte</li> <li> Sexuelle Gewalt Sofortprotokoll</li> <li> Checkliste P</li> <li> Dokumentation Vorbereitung Helfer*innenkonferenz</li> <li> Sexuelle Gewalt Orientierungshilfe</li> <li></li> </ul>

**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

<p><b>Anmerkungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die betroffenen Eltern werden nach Beendigung des Teilprozesses 2a nur über das Verfahren bei Vermutung auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt informiert, wenn ein Antrag nach § 1666 beim Familiengericht gestellt wird oder wenn die Eltern/ein Elternteil die Gefahr abwenden können.</li> <li>• Nach Rücksprache mit der Referatsleitung, und nur wenn dies positiv für den Fallverlauf in Bezug auf das betroffene Kind bzw. den/die betroffene Jugendliche scheint, kann ggf. eine Mitteilung an die Strafverfolgungsbehörden erfolgen.</li> <li>• Die Helfer*innenkonferenz findet grundsätzlich in den Räumlichkeiten des Jugendamtes statt.</li> </ul> <p>* nach Möglichkeit mit einer Fachkraft mit dem Schwerpunkt "sexualisierte Gewalt"</p>
---------------------------	---

**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

<b>Teilprozess 2b</b>	<b>Vorortereinschätzung/ Sondierung</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	<p>Es ist entschieden, ob und welche gewichtigen Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung vorliegen. Soweit erforderlich sind geeignete Sofortmaßnahmen zur Abwendung der (möglichen) Kindeswohlgefährdung für den jungen Menschen getroffen. Das weitere Vorgehen ist entschieden.</p>
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme zu den Personensorgeberechtigten, und/oder Erziehungsberechtigten und zum jungen Menschen</li> <li>• Inaugenscheinnahme grundsätzlich mit zwei Fachkräften, sofern erforderlich, in der persönlichen Umgebung (Hausbesuch, Schule, Kita etc.)</li> <li>• Analyse und Reflexion der Gefährdungssituation mit der zweiten Fachkraft</li> <li>• Erfassung der Situation inkl. Erfassung der Indikatoren bezüglich der Gefährdungsmerkmale</li> <li>• Abklärung des Kooperationswillens der Eltern zur Abwendung der (drohenden) Kindeswohlgefährdung oder zur Klärung möglicher Kindeswohlgefährdung</li> <li>• Erfassung der Ressourcen der Personensorge- / Erziehungsberechtigten und weiterer Familienmitglieder zur Abwendung der Gefährdung</li> <li>• ggf. Kontaktaufnahme zu anderen Kindern in der Familie</li> <li>• ggf. Veranlassung ärztlicher Untersuchung</li> <li>• ggf. Einbeziehung des freien Trägers (wenn dieser im Rahmen der ambulanten Hilfen bereits in der Familie tätig ist)</li> <li>• ggf. Einleitung und/oder Veranlassung der erforderlichen Maßnahmen zur unmittelbaren Gefahrenabwehr</li> <li>• ggf. Verweis auf externe Beratungs- und Unterstützungsangebote (z.B. Fachberatungsstellen)</li> <li>• ggf. vorläufiges Schutzkonzept: Benennung von Aufträgen oder Sicherstellungspflichten – die Umsetzung und Kontrolle der Sicherstellungspflichten/Aufträge erfolgt im TP 4a</li> <li>• Feststellung, ob weitere Informationen zur Risikoeinschätzung notwendig sind (siehe TP 3)</li> <li>• Fortschreibung und Dokumentation der Sondierung</li> <li>• Weitergabe der Ergebnisse an Referatsleitung</li> <li>• Entscheidung, ob und welche weiteren Beratungs-, Hilfe- und Unterstützungsleistungen notwendig sind</li> <li>• ggf. Rücksprachen mit Dritten (Kindergarten, Schule, Ärzte, Sozialraumpartner, etc.)</li> <li>• Rückmeldung über den Stand der Sondierung an die KWG-meldende Institutionen gem. § 4 KKG</li> </ul>

**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junger Mensch</li> <li>• Personensorgeberechtigte (ggf. Vormund/Pfleger)</li> <li>• ggf. weitere Erziehungsberechtigte</li> <li>• Fachkräfte</li> <li>• Dritte (z.B. Tageseinrichtung, Ärzte, Schulen, Polizei)</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referatsleitung</li> <li>• Freier Träger</li> <li>• Institutionen gem. § 4 KKG</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>📄 KP § 8a TP 2.1 Dokumentation Vorort einschätzung</li> <li>📄 KP § 8a TP 2.2 Dokumentation Weitere Sondierung</li> <li>📄 KP § 8a TP 2.3 Dokumentation abweichende Entscheidung nach Sondierung</li> <li>📄 KP § 8a TP 4 Schutzkonzept Aufträge</li> <li>📄 KP § 8a TP 4 Schutzkonzept Sicherstellungspflichten</li> <li>📄 KP § 8a TP 2 Rückmeldung Institutionen § 4 KKG (muss noch erstellt werden)</li> <li>📄 KP § 8a TP 2 Anschreiben aufsuchende Fachberatungsstelle (muss noch erstellt werden)</li> <li>📄 Ressourcenkarte</li> <li>📄 Einwilligung in Datenweitergaben / Schweigepflichtsentbindung</li> <li>📄 Bundesstatistik KWG</li> </ul>
<b>Anmerkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei fehlender Mitwirkung der Personensorgeberechtigten ist ggf. die Anrufung des Familiengerichtes erforderlich (KP § 50 SGB VIII in Verbindung mit § 1666 BGB).</li> <li>• Lässt sich die Gefährdungssituation nicht anders abwenden, erfolgt eine Inobhutnahme (KP § 42 SGB VIII).</li> <li>• Die besondere familiäre Konstellationen betreffenden Fachlichen Weisungen sind zu berücksichtigen (z.B. „Umgang mit Kindern substituierter bzw. drogenabhängiger Mütter/Väter bzw. Eltern“ oder „Vorgehen bei Verdacht auf innerfamiliäre sexuelle Gewalt“).</li> </ul>



**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

<b>Teilprozess 3</b>	<b>Fachgespräch oder Kollegiale Beratung zur Risikoeinschätzung</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Die Risikoeinschätzung im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte ist erfolgt. Die fallführende Fachkraft hat den Fall im Leistungs-, Grau- oder Gefährdungsbereich eingeordnet und dies begründet. Das weitere Vorgehen ist entschieden.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachgespräch oder Kollegiale Beratung zur Risikoeinschätzung und Falleinordnung</li> <li>• ggf. Benennung von Aufträgen (Graubereich) oder Sicherstellungspflichten (Gefährdungsbereich) – Umsetzung und Kontrolle der Aufträge/Sicherstellungspflichten siehe TP 4a</li> <li>• ggf. Verweis auf weitere Unterstützungsleistungen der Jugendhilfe (andere Kernprozesse)</li> <li>• Weitergabe des Ergebnisses der Risikoeinschätzung an Referatsleitung</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team</li> <li>• ggf. Referatsleitung</li> <li>• ggf. Dritte (z.B. Fachkräfte freier Träger) zur Teilnahme an der Risikoeinschätzung</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referatsleitung</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>📄 KP § 8a TP 2.1 Dokumentation Vorurteilsfreie Einschätzung</li> <li>📄 KP § 8a TP 2.2 Dokumentation Weitere Sondierung</li> <li>📄 KP § 8a TP 2.3 Dokumentation abweichende Entscheidung nach Sondierung</li> <li>📄 KP § 8a TP 4 Schutzkonzept</li> <li>📄 KP § 8a TP 3 Fallvorstellung Risikoeinschätzung</li> <li>📄 KP § 8a TP 3 Protokoll Risikoeinschätzung_ FalleinordnungRessourcenkarte</li> <li>📄 Genogramm</li> </ul>
<b>Anmerkungen</b>	Der Teilprozess sollte nach Möglichkeit innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen werden.

**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

<b>Teilprozess 4a</b>	<b>Entwicklung und Überprüfung des Schutzkonzepts</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Zur Abwendung der (drohenden) Kindeswohlgefährdung oder zur Klärung möglicher Kindeswohlgefährdung ist ein Schutzkonzept mit den Personensorgeberechtigten vereinbart, dokumentiert und überprüft
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung des Schutzkonzepts mit den Personensorgeberechtigten:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erteilung von konkreten Sicherstellungspflichten/Aufträgen</li> <li>○ Ressourcencheck bezogen auf die Sicherstellungspflichten/Aufträge</li> <li>○ Umsetzungsplanung/Maßnahmenplanung</li> <li>○ Überprüfung</li> </ul> </li> <li>• Weitergabe des Schutzkonzeptes an Referatsleitung</li> <li>• Begleitung und Überprüfung der Personensorgeberechtigten und ggf. Erziehungsberechtigten bei Umsetzung der Aufträge und Auflagen, ggf. unter Einbeziehung Dritter (Personen und Institutionen)</li> <li>• Überprüfung des Schutzkonzepts</li> <li>• ggf. erneute Konkretisierung des Schutzkonzepts</li> <li>• Information an Referatsleitung über jede Beendigung und ggf. anschließende Leistungen</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personensorgeberechtigte</li> <li>• ggf. Erziehungsberechtigte</li> <li>• junger Mensch</li> <li>• Dritte (z.B. Tageseinrichtungen, Schulen, Verwandte, Nachbarn)</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referatsleitung</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte</li> <li>📄 KP § 8a TP 4.Schutzkonzept Aufträge</li> <li>📄 KP § 8a TP 4.Schutzkonzept Sicherstellungspflichten</li> <li>📄 KP § 8a TP 4 Überprüfung Sicherstellungspflichten_Aufträge</li> <li>📄 Einwilligung in Datenweitergabe/Schweigepflichtentbindung</li> </ul>

**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

<p><b>Anmerkungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Schutzkonzepte im Graubereich a gilt im Regelfall eine Frist von drei Monaten. Für den Graubereich b und den Gefährdungsbereich gilt im Regelfall eine Frist von maximal sechs Monaten.</li> <li>• Verlängerungen im Gefährdungsbereich sind grundsätzlich nicht möglich.</li> <li>• Die besonderen familiäre Konstellationen betreffenden Fachlichen Weisungen sind zu berücksichtigen (z.B. „Umgang mit Kindern substituierter bzw. drogenabhängiger Mütter/Väter bzw. Eltern“ oder „Vorgehen bei Verdacht auf innerfamiliäre sexuelle Gewalt“).</li> <li>• Der beschriebene Teilprozess bezieht sich auf Maßnahmen, die außerhalb oder neben der Leistungsgewährung nach § 27 SGB VIII getroffen werden. Ist eine Maßnahme gem. § 27 SGB VIII Bestandteil des Schutzkonzeptes, die bereits in einem anderen Kernprozess beschrieben ist, wird sie dort fachlich berücksichtigt.</li> </ul>
---------------------------	--

**Kernprozess § 8a SGB VIII / § 4 Abs. 3 KKG - Kindeswohlgefährdung**

<b>Teilprozess 4b</b>	<b>Meldung an ein anderes Jugendamt, ein anderes Sozialzentrum / Team / Fachdienst</b>
<b>Ziel / Ergebnis</b>	Das örtlich zuständige Jugendamt bzw. das zuständige Sozialzentrum / Team / Fachdienst verfügt über die Informationen zur aufgenommenen Gefährdungssituation.
<b>Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absprache mit Referatsleitung zur geplanten Abgabe</li> <li>• Schriftliche Mitteilung an das zuständige Jugendamt bzw. das zuständige Sozialzentrum / Team / Fachdienst (Daten zum betroffenen Minderjährigen, zu den beteiligten Personensorgeberechtigten und zur Gefährdungssituation)</li> <li>• Gespräch mit der aufnehmenden Fachkraft</li> <li>• Schriftliche Übernahmebestätigung des aufnehmenden Jugendamtes bzw. des aufnehmenden Sozialzentrums / Teams / Fachdienst</li> <li>• Ablage</li> </ul>
<b>Prozessbeteiligte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ASD-Fachkraft des leistungszuständigen örtlichen Trägers bzw. Sozialzentrums / Teams / Fachdienst</li> <li>• Referatsleitung</li> </ul>
<b>Schnittstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Jugendhilfe (Zuständigkeit)</li> <li>• Landeskoordinierungsstelle (nur F9)</li> </ul>
<b>Instrumente / Dokumente</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>📁 Fallakte (bestehend aus allen in TP 1 bis 4 genannten Standarddokumente)</li> <li>📄 KP § 8a TP 4b Rückmeldung anderes SZ / anderes JA</li> <li>📄 KP § 8a TP 4b Übermittlung an anderes SZ / anderes JA</li> </ul>
<b>Anmerkungen</b>	